Poštnina plačana v gotovini Preis Din 2·— 69. Jahrgang Nr. 19 Sonntag, den 20. Jänner 1929

Erscheint wöchentlich in Maribor siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4
Telephon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Marburger Zeitung

Einheitliche Gerichte

Ein neues Gesetz über die Organisation der Gerichte

RO. Beograd, 19. Jänner.

Im Justizministerium ist eine Sonderkommission mit der Ausarbeitung eines neuen Gesetzes über die Organisation der Gerichte beschäftigt. Der neue Entwurf wird sich hauptsächlich an die Bestimmungen des im Vorjahre von der Skupschtina genehmigten gleichnamigen Gesetzes halten. Im neuen Gesetz werden die Gerichte ausgeglichen, und zwar werden einheitlich eingeführt: Gemeindegerichte, Bezirksgerichte, Kreisgerichte, Appellationsgerichte und Kassationsgerichte. Die Bezirksgerichte werden, wo solche nicht bestehen sollten, in allen Bezirken eingeführt. Die bisherigen Bezirksgerichte in Slowenien bleiben, während sich das Oberlandesgericht in Ljubljana in ein Appellationsgericht verwandeln wird. Die Gerichtstafel in Zagreb wird in ein Kreisgericht umgewandelt. Der Kompetenzbereich der Appellations- u. Kassationsgerichte wird erst zu einem späteren Zeitpunkte festgelegt werden. Alle Urteile werden im Namen des Königs gefällt. Den Richtern wird vorläufig der Staat die vorgeschriebenen Talare besorgen. Das Gesetz wird auch eine Reihe von Uebergangsbestimmungen enthalten u. soll in Kraft treten mit dem Moment der Giltigkeitserklärung des neuen Strafgesetzes

Balkanproblematik

f. G. Es ist der Jänner noch nicht zu Ende, die Telegraphen-Agenturen berichten von Schneestürmen und Verwehungen, die den ganzen Balkan und seine temperamentvollen Bewohner aller Rassen und Stämme um die politische Aktionsfreudigkeit brachten, aber wenn einmal die Schneeschmelze eintritt, dann werden die Banden wieder die Grenzgebiete beunruhigen, wie es auf dem Balkan seit Jahrzehnten üblich ist. Immerhin kann schon jetzt ein bemerkenswerter Auftakt zur politischen Frühjahrsentwicklung auf der Balkanhalbinsel verzeichnet werden. Wer die Situation Bulgariens nach Neuilly kennt, wird sich über die besonderen Neigungen der bulgarischen Nachkriegskabinette für eine italienische Orientierung — ausgenommen Stambulijskij — nicht wundern. Verschiedene Anzeichen deuten nun darauf hin, daß diese Neigung, die auch auf die apodiktische Stellungnahme Jugoslawiens in allen bulgarischen Lebensfragen zu suchen wäre, konkrete Formen anzunehmen beginnt. Der in besonderer Mission — man verbindet sie mit den Heiratsplänen des Bulgarenkönigs — nach Rom entsandte General Wlow hat in Italien einen Lobgesang auf den Fascismus angestimmt, der über die Bewunderung eines Staatssystems bedenklich hinausgeht, und aus Sofia wird gemeldet, daß demnächst eine interparteiliche Gruppe von Sobranje-Abgeordneten nach Italien reisen werde, um dort die Einrichtungen des Duce zu studieren. Zwischen Bulgarien und Italien bestehen aber nicht nur etwa platonische Bindungen; die Ein- und Ausfuhrstatistik beider Länder dokumentiert enorme ökonomische Zusammenhänge, ganz abgesehen von der italienischen Kapitalsbeteiligung in der bulgarischen Volkswirtschaft, die als die fortgeschrittenste auf dem eigentlichen Balkan betrachtet wird. Sollte Boris die Prinzessin Giovanna von Savoyen als Braut heimführen, dann erhalten die bisherigen Wechselbeziehungen noch eine weitere, wenn auch nicht gar zu bedeutungsvolle symbolische Note.

Der italienische Staatssekretär Grandi, Mussolinis intimster Mitarbeiter in Fragen der auswärtigen Politik des neuen Rom, hat soeben eine Orientreise absolviert, die ihn nach Angora und Athen geführt hatte. Er hat keine Vertragsentwürfe nach Hause gebracht, was er aller Wahrscheinlichkeit nach erreichte, war nur die Vorbereitung der Angora- und Athen-Psyche für eine künftige italienisch-griechisch-türkische Interessengemeinschaft im „gemeinsamen Mittelmeer" . . . Auf dem Balkanschachbrett scheint Mussolini seine Figuren besser postiert zu haben als sein Gegenspieler Briand, dem er wieder sein „Schach!" entgegenhalten will, wenn die Knospen an den Balkanhängen zu schwellen beginnen. Sofia ist jetzt ein sicherer Stützpunkt römischer Kombinationen, Tirana ebenfalls — man soll dabei Budapest nicht aus dem Auge verlieren! —, denn die sonderbare Ernennung Neuficis zum albanischen Außenminister und die noch mysteriösere Zurückziehung dieser Ernennung beweisen, daß König Zogu von Mussolini wohl einen Königsthron, aber auch eine beschränkte Machtbefugnis eingeräumt erhielt.

Rumänien steht jetzt ziemlich abseits. Ein Regime nach dem Willen breitester Volksmassen ordnet die Trümmer der liberalen Sauwirtschaft, um mit Hilfe internationaler Anleihen wenigstens die größten Löcher zu verstopfen, so daß die außepolitische Tätigkeit sich unter Mironescus Leitung nur auf die Erfüllung der Wünsche des Foreign Office und Quai d'Orsay zu beschränken scheint. Drei Gegenspieler sind auf dem Balkan für 1929 „genannt" worden: Italien, Frankreich und England. Sind bei den erstgenannten machtpolitische und militärische Momente primärer Natur, so hat England nur „wirtschaftliche" Ziele sich abgesteckt und das der Russophobie entspringende Intrigenspiel zum Zweck der Niederhaltung der Balkanslawen. Hat man diese Momente in Beograd wohl erwogen?

König Zogu von seiner Umgebung vergiftet?

RO. Beograd, 19. Jänner.

Tiranaer Nachrichten zufolge kursieren über die Krankheit des Königs Zogu die verschiedensten Versionen. Nach einer amtlichen Darstellung soll die röntgenologische Untersuchung des Königs durch die beiden Wiener Spezialisten eine Nikotinvergiftung festgestellt haben. Nach einer anderen Version soll aber der König von seiner Umgebung systematisch vergiftet worden sein, und zwar in einer derart rapiden Weise, daß er bestimmt sein Leben eingebüßt hätte, wenn die ausländischen Aerzte nicht die Ursachen des Uebels aufgedeckt hätten. Bemerkenswert ist jedenfalls die Tatsache, daß das ganze Personal der königlichen Intendantur entlassen wurde.

Prinz Tomislav — 1 Jahr alt

RO. Beograd, 19. Jänner.

In der Hauptstadt wurde heute nach orthodoxem Ritus das Fest der Wasserweihe gefeiert, welches an der Save durch eine kirchliche Zeremonie des Patriarchen Demetrius in Anwesenheit des Kultusministers Dr. Alaupović und von Vertretern der Behörden, der Armee usw. eingeleitet wurde. Weil gleichzeitig auch der Prinz Tomislav seinen ersten Geburtstag feiert, fanden in der Hofkapelle und in der Sabor-Kirche feierliche Gottesdienste statt, denen Vertreter der Regierung und der Armee beiwohnten.

Verkehrsminister Dr. Korošec in Ljubljana

RO. Ljubljana, 19. Jänner.

Mit einer sechseinhalbstündigen Verspätung des Orientexpreß ist der Verkehrsminister Dr. Anton Korošec um 11 Uhr vormittags eingetroffen. Am Bahnhofe erwarteten ihn der Staatsbahndirektor Ing Knežević und der Regierungskommissär des Kreistags Dr. Natlačen.

Die Ankunft des Verkehrsministers lockte mehrere Journalisten auf den Bahnhof, die den Minister mit der Frage bestürmten, welchen Zweck seine Reise habe. Der Minister war sehr reserviert und erklärte nur, ziemlich wortkarg gestimmt, daß er in völlig privaten Angelegenheiten nach Ljubljana gekommen sei und eine Zeitlang Ruhe haben wolle. Wie jedoch Ihr Berichterstatter von anderer Seite erfährt, steht die Ankunft des Vorsitzenden der Slowenischen Volkspartei mit der eventuellen Auflösung dieser Partei bezw. mit seinem Rücktritt von seinem Posten in der Parteileitung in engem Zusammenhang.

Während seines Aufenthaltes in Ljubljana wird, wie wir erfahren, der Verkehrsminister die Inspizierung der Laibacher Staatsbahndirektion durchführen und mit den leitenden Beamten hinsichtlich der Durchführung einiger Reformen und des Beamtenabbaues in Fühlung treten.

Peinlicher Zwischenfall

RO. Budapest, 19. Jänner.

Auf einem von der jüdischen Frauenvereinigung in Czarvas veranstalteten Ball kam es gestern zu einem peinlichen Zwischenfall. Schon vor einigen Tagen drohten die Mitglieder der rassenschützlerischen Levente-Organisation, den Ball mit einem Bombenwurf zu stören. Trotzdem verlief der Ball in animiertester Stimmung. Um Mitternacht erloschen plötzlich alle Lichter und es erfolgte eine scharfe Detonation. In der Panik wurden mehrere Personen zertreten, eine Frau gebar vorzeitig vor Schreck. Die Polizei hat die mutmaßlichen Mitglieder der Levente-Organisation verhaftet.

Börsenberichte

Zürich, 19. Jänner. **Devisen: Beograd 9.1275**, Paris 20.33, London 25.23, Newyork 520, Mailand 27.22, Prag 15.39, Wien 73.07, Budapest 90.65, Berlin 123.65.

Zagreb, 19. Jänner. **Devisen** (freier Verkehr): Wien 800.82, Budapest 993.82, Berlin 1354.50, Mailand 298.10, London 276.28, Newyork 56.86, Paris 222.56, Prag 168.60, Zürich 1095.60. — **Effekten:** Kriegsentschädigungsrente 446.

Ljubljana, 19. Jänner. **Devisen** (freier Verkehr): Berlin 1354.50, Budapest 993.82, Zürich 1095.75, Wien 800.82, London 276.38, Newyork 56.86, Paris 222.76, Prag 168.60, Triest 298.10. — **Effekten** (Geld): Celjska 158, Laibacher Kredit 125, Kreditanstalt 175, Vevče 120, Ruše 260 bis 280, Šešir 105, Baugesellschaft 56.

Dr. Kosta Kumanudi,

Bürgermeister der Stadt Beograd, wurde bekanntlich zum Postminister und Stellvertreter des beurlaubten Außenministers Dr. Marinković ernannt.

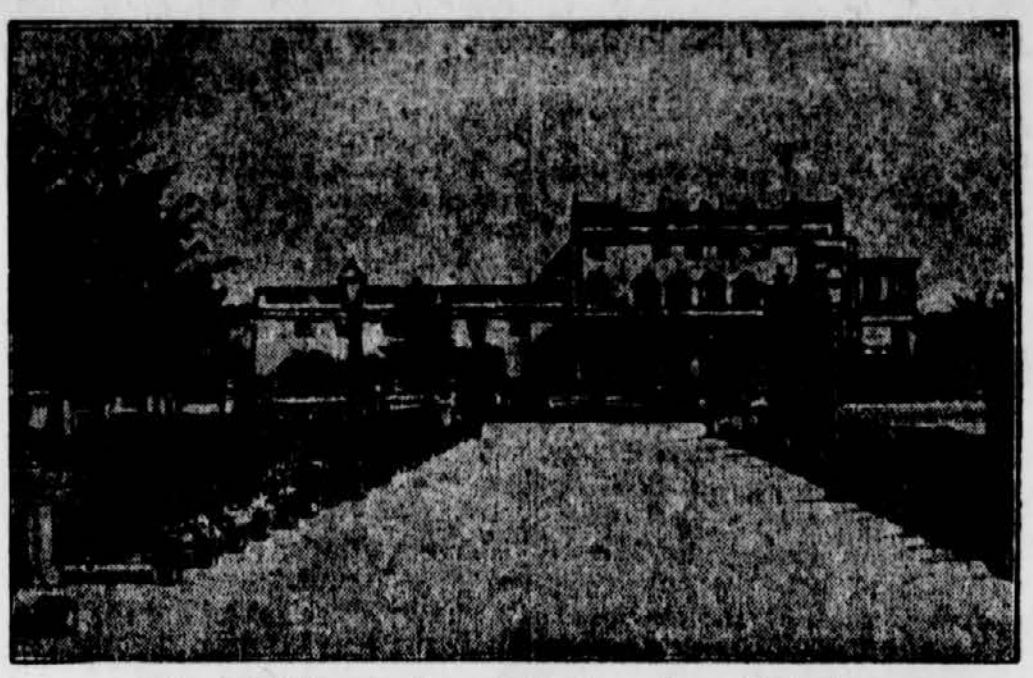
Großžupan Dr. Schaubach

ist dienstlich nach Beograd abgereist. Die Leitung der Amtsgeschäfte des Großžupanats hat Hofrat Dr. Stare übernommen.

Die
Buchbinderei
der Mariborska tiskarna,
Maribor, Jurčičeva ulica 4
empfiehlt sich zur Herstellung von Geschäftsbüchern: Salda-Kontis, Journalen, Strazzas, in solider und billigster Ausführung

Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten

Bei Verdauungsschwäche, Blutarmut, Abmagerung, Bleichsucht, Drüsenerkrankungen, Hautausschlägen, Furunkeln regelt das natürliche „Franz-Josef"-Bitterwasser vortrefflich die so wichtige Darmtätigkeit. Hervorragende Männer der Heilkunde haben sich überzeugt, daß selbst die zartesten Kinder das **Franz-Josef**-Wasser gut vertragen. Es ist in Apotheken und Drogerien sowie Spezereiwarenhandlungen erhältlich. 8579



Die Residenz des Königs der Afghanen

Panzerkreuzer A

Ein neuer Fall Koran — Gröners Denkschrift über den Panzerkreuzerbau — Publizierung in der „Review of Reviews"

Berlin, 18. Jänner.

Wickham Steed, der frühere der „Times" veröffentlichte in der letzten Nummer der „Rewiew of Rewiews" eine geheime Denkschrift des Reichswehrministers Gröner über den Bau des Panzerkreuzers, der bekanntlich einen Volksentscheid zur Folge hatte. Das Memorandum war für die Mitglieder des Reichskabinetts und einige Landesvertreter bestimmt. Es war in 13 Exemplaren angefertigt, adressiert und Nummeriert worden und kam auf bislang unaufgeklärte Art und Weise in die Hände der Engländer, ähnlich wie das Dokument des englisch-französischen Flottenabkommens in die Hände des amerikanischen Journalisten Haran geraten war. Gröner will im besagten Memorandum den Kreuzerbau mit Rücksicht auf die Lage im Osten begründen, wobei er die Verteidigungsmomente Deutschlands in den Vordergrund stellt. Deutschland müsse seine Flotte auch deshalb ausbauen, damit es im Falle einer Konflagration in die Lage versetzt werde, seine Grenzen und seine Neutralität zu schützen.

Die Veröffentlichung dieses Memorandums hat in Deutschland Sensation hervorgerufen. Es wird auch die Authentizität des in der „Rewiew of Rewiews" veröffentlichten Memorandums zugegeben. Es frägt sich jetzt nur, wie das Dokument in den Besitz der englischen Zeitschrift gelangt sei. Die Reichsregierung hat eine Untersuchung angeordnet, die das Verschwinden des Originaldokuments bezw. dessen Kopierung aufklären soll. Die deutsche Oeffentlichkeit beurteilt diese Publikation ruhig, während die Presse betont, daß die Veröffentlichung den deutschen Interessen keineswegs schaden könne, da die von Gröner angeführten Argumente bezüglich des Kreuzerbaues beweisen, daß Deutschland in der Rüstungsfrage nur Defensivziele vor Augen habe.

Im Zeichen des geächteten Krieges

Präsident Coolidge hat den Kellog-Pakt unterzeichnet, womit das amerikanische Ratifizierungsverfahren beendet wurde.

Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Paktes, der den Krieg ächtet und ihn als Mittel der nationalen Politk verwirft, beginnt der Senat die Beratung des neuen Flottenprogramms. Zur Begründung der Vorlage führte der Senator Swanson aus, das Amerika auf dem Prinzip beharren müsse, eine ebenso starke Flotte zu besitzen wie irgendein anderes Land in der Welt. Dieses Prinzip wird von allen Mitgliedern des Senats gebilligt, und wenn es auch nicht klar herausgesagt wurde, richtet sie sich ganz offenkundig gegen die Seeherrschaft Englands.

Zu gleicher Zeit tagte der Zollausschuß des Senats und beschloß eine Erhöhung des Gewehrzolls um fünfzig Prozent. Die Zollerhöhung erfolgte auf Wunsch des Vertreters des Kriegsministeriums, der erklärte, daß ein erhöhter Zollschutz mehr Fabriken zur Herstellung von Gewehren und Karabinern in Friedenszeiten aneifern, und die Zahl der gelernten Waffenmechaniker „auf das im Interesse der Landesverteidigung erwünschte Maß" erhöhen wird. Die Armee wolle im nächsten Sommer Versuche mit neuen automatischen Gewehren durchführen und brauche außerdem Gewehre zur Abwehr von Tanks und Flugzeugen. Dies soll alles aus Gründen der „Landesverteidigung nötig sein".

Das afghanische Rätsel

Bevorstehender Marsch Aman Ullahs auf Kabul? — Der dritte König Sohn eines Wasserträgers

London, 18. Jänner.

Aus den zahlreichen, zum Teil widersprechenden Nachrichten über die Lage in Afghanistan scheint sich folgendes Bild zu ergeben: Inayat Ullah, der sich am Montag zum König krönen ließ, hat abgedankt. Aman Ullah hat sein Hauptquartier in Kandahar aufgeschlagen und bereitet sich vor, auf Kabul zu marschieren. In Kabul herrscht Batschaisako, der der Sohn eines Wasserträgers ist. Er hat die Oberste Gewalt in Afghanistan unter dem Titel eines Chabib Ullah Ghasi übernommen Die Lage wird daurch verwickelt, daß die bei Jellalabad stehenden aufständischen Streitkräfte jetzt gleichfalls auf Kabul marschieren wollen. Es ist mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen, daß sie sich gegen Chabid Ullah Ghasi wenden werden.

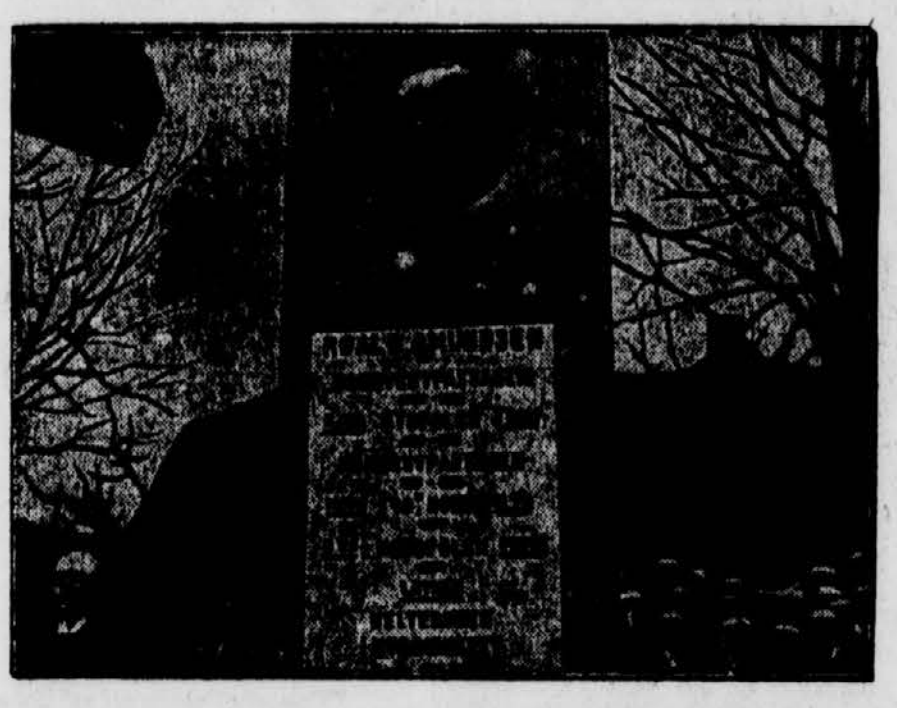
Weitere Meldungen besagen, daß Inayat Ullah unter der Bedingung abgedankt habe, daß seine und die Sicherheit seiner Angehörigen garantiert werde. Er befindet sich anscheinend in den Händen der Aufständischen. In Kabul herrschte jetzt völlige Ruhe. Die ausländischen Gesandtschaften werden von aufständischen Truppen bewacht, deren Haltung gegenüber den Ausländern zurzeit freundlich sei. Aman Ullah ist nicht im Flugzeug aus Kabul geflüchtet, sondern war gezwungen, unter großen Schwierigkeiten mit der Königin und der Königin-Mutter in Verkleidung bei Nacht und Nebel zu entfliehen. Es ist ihm nur unter größten Anstrengungen gelungen, aus Kabul nach Kandahar zu entkommen.

New-Delhi, 18. Jänner. Angesichts der Tatsache, daß die Königin von Afghanistan ein Kind erwartet, erregt es bei den Anhängern des Königs große Befriedigung, daß er sich mit der Königin in Sicherheit befindet. Es wird berichtet, daß der König in Kandahar und an anderen Stellen Unterstützung findet. In Kandahar hat König Aman Ullah die königliche Flagge gehißt, woraus geschlossen wird, daß er in einem Teile seines Reiches die Herrchaft in Händen hat.

Raub eines Kindes durch eine Wölfin

Bei Wilna drang vor zwei Tagen eine ausgehungerte Wölfin in ein Gutshaus ein, raubte aus der Wiege das einjährige Töchterchen des Besitzers und zog sich in den Wald zurück. Eine sofort organisierte Streife verlief ergebnislos.

Zur Ehrung Roald Amundsens,



der bei dem Versuch zur Rettung der „Italia"-Besetzung sein Leben geopfert hat, wurde in seiner Vaterstadt Sarpsborg ein Denkmal errichtet und kürzlich enthüllt.

Zweimal Wackermann

Roman von Ludwig Laska.

Copyright by Marie Brügmann, München.

6 1 (Nachdruck verboten.)

Georg betrat das Vestibül des Kabaretts. An der Garderobe war ein älterer Herr, dem man unschwer den pensionierten, höheren Beamten ansah, mit umständlicher Galanterie damit beschäftigt, einer älteren und einer jüngeren Dame aus den Mänteln zu helfen, scheinbar Mutter und Tochter. Das etwa achtzehnjährige Mädchen war dunkeläugig und von einer eigenartig brünetten Schönheit.

Ein scheuer, flüchtiger Blick streifte Georg Er empfand die Berührung dieser dunklen Augen wie eine Zärtlichkeit.

Kurz hinter dem Ehepaar — es war für Georg kein Zweifel, daß er hier Eltern und Tochter vor sich hatte — und dem jungen Mädchen durchschritt er die mit einer dunklen Portiere behängte Tür, die zu dem eigentlichen Kabarett führte.

Eine warme Welle, gesättigt mit Parfüm, Zigarettenrauch und dem summenden Gezlauder, dem Gelächter sorgloser Menschen strömte den Eintretenden entgegen.

Die Musik setzte ein, Jazzmusik, hämmernd und dröhnend, im wilden Rhythmus, umrankt, verflochten mit dem Wimmern der Saxophone und dem Aufschreien der Geigen.

Alle Tische waren bereits besetzt. So kam es, daß Georg mit dem Forstrat i. R., Himmelmeier, dessen Frau und Tochter Anneliese, a einem schnell von einem Kellner eingeschobenen Tisch Platz nehmen mußte.

Nachdem Georg dem Kellner seine Wünsche übermittelt hatte, ließ er sich, auf das Essen wartend, von all den Geräuschen überfluten, die den Raum erfüllten.

Er hörte die tönende Stimme des Ansagers, gab sich Mühe zu verstehen, was dieser mitteilte, empfand wohltuend das dröhnende Lachen des Forstrats und das silberhelle, läutende Gelächter des dunklen Mädchens, und ließ seine Nerven schmeichelnd und erregend davon durchdringen.

Verstohlen, nur mit den Augen andeutend, trank er dem schönen Mädchen zu. Er vermochte aber nicht, festzustellen, ob es seine versteckte Huldigung wahrgenommen hatte.

Mit dem Appetit eines gesunden, kräftigen Mannes aß er voll Behagen, und lehnte sich, nachdem die Kellner lautlos abserviert hatten, in den Sessel zurück und sah dem schwingenden Spiel schlanker Girlbeine zu. Die Tanzmädchen verbreiteten mit ihrer fremden, südlichen Anmut eine Atmosphäre zitternder Sinnlichkeit. Nicht nur die Männer, deren Augen brennend zur Bühne starrten, auch die Frauen fühlten, wie sie eine geheime, unerklärliche Erregung umspülte.

Forstrat Himmelmeier empfand in dieser allgemeinen, kitzelnden Spannung das Bedürfnis, das Wort an den bisher schweigsamen Tischgenossen zu richten. Er machte dies in der ihm eigenen, polternden Weise.

„Verfluchtig. Das sind Sächelchen. — Sächelchen, mein Herr. Großartig. Wie gefällt Ihnen das? Wenn ich jung wäre wie Sie, ich glaube, ich nehme an, ich wäre imstande gewesen, mich in eine der schwarzen Schönheiten zu verlieben."

„Aber Papa," unterbrach ihn Anneliese, „was muß der Herr von dir denken? Du bist doch kein Negerhäuptling aus dem finsteren Afrika."

„Das gnädige Fräulein hat recht," mischte sich Georg in das Gespräch, und war froh daß er der Mühe überhoben war, seinerseits das Bekanntwerden einzuleiten. „Ich muß zugeben, daß die schwarzen Damen ganz amüsant anzusehen sind, aber in der Nähe — brrrr, ich weiß nicht. Ich ziehe doch ein liebes, hübsches, deutsches Mädchen vor."

Bei diesen Worten sah er Anneliese an, als wollte er sagen: so eine wie dich, meine ich.

„Ich habe keineswegs behaupten wollen," verteidigte sich der Forstrat, „daß so eine kleine Negerin mein Gusto ist; ich wollte lediglich sagen, daß — hm —"

Er fing einen mißbilligenden Blick seiner Frau auf, wurde verwirrt und kam auf den rettenden Gedanken, sich dem fremden Herrn vorzustellen. Es wirkte erheiternd, wie er so plötzlich vom Thema abkam und sich gezwungen-förmlich an Georg wandte:

„Gestatten Sie, daß wir uns bekanntmachen, mein Herr! Forstrat Himmelmeier, meine Frau, meine Tochter Anneliese."

„Sehr angenehm," erwiderte Georg, sich verbeugend. „Wackermann. Doktor Wackermann."

Georg freute sich, daß er nette Gesellschaft gefunden hatte. Vor allen Dingen gefiel ihm das Forstratstöchterchen. Er merkte, daß er Eindruck auf das Mädchen gemacht hatte, ein Umstand, der ihm unbewußt schmeichelte, der ihn leichter, freudiger stimmte. Das Mädchen übte in seiner achtzehnjährigen Lieblichkeit einen eigenartigen Reiz auf ihn aus.

Das Programm näherte sich seinem Ende.

Ein Schattenspielkünstler gab Proben seiner Geschicklichkeit, indem er mit lächerlich-verschlungenen Händen die Köpfe berühmter Männer, wie Goethe, Napoleon, Hindenburg, auf der Leinwand hervorzauberte. Eine Spanierin tanzte zu den zirpenden Klängen einer Gitarre und dem Geklapper einiger Kastagnetten einen Fandango voll heißblütig-verhaltener Bewegung, und zuletzt erklärte der Konferenzier, daß der offizielle Teil vorüber sei, und daß das verehrte Publikum jetzt Gelegenheit zum Tanzen habe.

Lokale Chronik

Maribor, den 19. Jänner.

Das Draubad auf der Felberinsel

Gestern beendete die mit der Bewertung der für die Errichtung eines modernen Draubades auf der Felberinsel eingelaufenen Entwürfe betraute Jury, deren Vorsitz Herr Bürgermeister Dr. Juvan führte, ihre Arbeit. Der erste Preis wurde niemandem zugesprochen. Dagegen wurde der erste und der zweite Preis zu einem zweiten Preis vereinigt und zu gleichen Teilen den Entwürfen mit dem Kennwort „Zdravje" (Autor Ing. Hermann Hus in Ljubljana) und „Drava" (Autoren Ing. Hans Hönel und Arch. Hans Grubbauer in Graz) zugesprochen. Mit dem dritten Preis wurde der Entwurf mit dem Kennwort „V blagor človeštva" (Autor Arch. Max Czeike) beteilt.

Wohnungsgenossenschaft der Staatsbediensteten

In der am 6. d. M. abgehaltenen Vollversammlung wurde bekanntlich die Wohnungsgenossenschaft der Staatsangestellten, r. G. m. b. H. gegründet, deren Wirkungsbereich den ganzen Kreis umfaßt. Zweck der Genossenschaft ist, ihren Mitgliedern durch Errichtung von Wohnhäusern und Gewährung von Krediten zwecks Errichtung eigener Häuschen beizustehen. Die Genossenschaft ist Mitglied des Verbandes der Anschaffungsgenossenschaft in Beograd und steht unter ständiger Kontrolle der hiesigen Anschaffungsgenossenschaft. Ein Anteil beträgt 1000 und die Einschreibegebühr 10 Dinar Alle übrigen Informationen können in der Kanzlei des Mieterschutzvereines (Rotovški trg) jeden Montag und Donnerstag während der Amtsstunden von 18 bis 19 Uhr erfragt werden, woselbst auch alle jene, die sich bereits als Mitglieder gemeldet haben, vorsprechen wollen, um die Anmeldung zu unterfertigen.

„Verdorbenes Fleisch"

Die hiesige Fleischhauer- und Selchergenossenschaft ersucht uns mit Rücksicht auf den gestern unter dem Titel „Maribor genießt zum größten Teil verdorbenes Fleisch..." veröffentlichten Artikel um die Aufnahme folgender Information:

„Der betreffende Berichterstatter Ihres geschätzten Blattes möge einsehen, daß wegen eines vor Gericht verhandelten Falles nicht alle Fleischer in ein und denselben Topf geworfen werden dürfen. Die Kontrolle des Lebendviehes und der geschlachteten Tiere wird in der hiesigen Schlachthalle durch den Schlachthofdirektor bezw. durch seinen Vertreter — beide sind Tierärzte — auf das gewissenhafteste und rigoroseste durchgeführt. Außerdem würde es weit unter dem Standesbewußtsein der hiesigen Mitglieder liegen, wenn sie auf derartige Weise ihr Fortkommen finden wollten. Es war von jeher das beste Bestreben unserer standesbewußten Mitglieder, die Bevölkerung der Stadt mit einwandfreier Ware zu bedienen und sich jeglicher unlauterer Geschäftsgebarung zu enthalten. — Ergebenster Roman Brezočnik als Vorstand der Fleischer- und Selchergenossenschaft.

•

(Anmerkung der Redaktion: Wir schließen uns dieser Ansicht der städtischen Fleischhauer gerne an, da wir selbst überzeugt sind, daß das verdorbene Fleisch, das in der Stadt eventuell genossen wird, nicht von in Maribor geschlachtetem Vieh herstammen kann, sondern von auswärts eingeführt wird, wo die Kontrolle weniger genau ist als in der hiesigen Schlachthalle, wo die Tier- und Fleischbeschau nach modernster (reichsdeutscher) Methode geübt wird.)

Beschleunigte Pensionsbemessung bei Staatsbediensteten

Laut eines Rundschreibens des Finanzministeriums an die übrigen Zentralstellen wird festgestellt, daß die bisherige Praxis der Bemessung und Flüssigmachung der Ruhegenüsse die in den Ruhestand versetzten Staatsbediensteten infolge Verschleppung der endgültigen Regelung der Angelegenheit bedeutend geschädigt hat und daß Pensionsberechtigte in vielen Fällen bis zu einem Jahr und sogar darüber auf die Anweisung der Pensionsbezüge warten mußten. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, verlangt das Finanzministerium, daß gleichzeitig mit der Zustellung des Pensionsdekrets an den betreffenden Staatsbediensteten auch die Bemessung des Ruhegehaltes erfolgen und der Pensionierte unter einem davon in Kenntnis gesetzt werden soll. Falls die bei den dienstlichen Stellen in Evidenz geführten Daten jedes einzelnen Staatsbediensteten mangelhaft oder nicht mit den nötigen Beweisen versehen sind, hat die Bemessung der Ruhegenüsse vorläufig auf Grund der vorliegenden Daten zu erfolgen; sobald der Pensionierte den Beweis für seine höheren Gebühren erbringt, ist eine Revision der gesamten Pensionsbemessung vorzunehmen. Die liquidierenden Stellen sind verpflichtet, dem pensionierten Staatsbediensteten die neuen Bezüge sobald als nur irgendwie möglich flüssigzumachen. Falls sich die mit der Führung der Standeslisten betrauten Organe nicht an diese Bestimmungen halten sollten, ist über sie die Disziplinaruntersuchung zu verhängen.

Sanitätswidrige Zustände in öffentlichen Lokalen

In einigen Gasthäusern unserer Stadt herrschen derartige Zustände, daß man sich geradezu wundern muß, daß die maßgebenden Stellen bisher in dieser Hinsicht noch nichts unternommen haben. Nicht nur die Anstandsorte, sondern auch die Lokale selbst befinden sich stellenweise in einem geradezu sanitätswidrigen Zustande, weshalb Abhilfe dringend am Platze ist. Diese paar Zeilen mögen vorderhand genügen. Wenn jedoch in nächster Zeit nicht Abhilfe geschaffen wird, wird man sich gezwungen sehen, die betreffenden Lokale an den Pranger zu stellen. Nebenbei sei auch bemerkt, daß auch die Qualität der verabreichten Getränke oft viel zu wünschen übrig läßt. Auch hierin wäre eine strengere Kontrolle begrüßenswert.

m. **Die Liquidierung der Bezirksfinanzdirektion in Maribor** wurde dieser Tage beendet. Die Herren Finanzräte Ivan Volčič, Dr. Bogomil Pavlič, Ivan Dizz und Dr. Ludwig Valjavec wurden zu Oberinspektoren der Finanzdirektion in Ljubljana ernannt.

m. **Um eventuellen peinlichen Verwechslungen** aus dem Wege zu gehen, sehen wir uns gezwungen, der Oeffentlichkeit bekannt zu geben, daß sich in der gestrigen Verhandlung vor dem Strafsenat des Kreisgerichtes wegen Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz der Marburger Fleischhauer und Wurstfabrikant Herr Rudolf Welle zu verantworten hatte. Die Verhandlung dürfte allem Anscheine nach neuerdings ausgeschrieben werden, da der Angeklagte gestern krankheitshalber am Erscheinen verhindert war.

m. **Felix Cotič' letzter Weg.** Donnerstag wurde der Oberwerkführer der Marine Herr Felix Cotič unter großer Beteiligung aus Freundes- und Bekanntenkreisen, insbesondere der Küstenländer, zu Grabe getragen. Die Militärbehörde stellte eine Ehrenkompagnie mit Musik bei. Unter den Trauergästen befand sich auch eine starke Abordnung von Offizieren der hiesigen Garnison Am offenen Grabe hielt Herr Militärkurat Zavadlal dem Dahingeschiedenen einen tiefempfundenen Nachruf.

m. **Die traditionelle orthodoxe St. Sava-Feier** findet Sonntag, den 27. d. M. abends im großen Kasinosaale statt. Das Programm sieht zahlreiche Konzertpunkte mit anschließendem Gesellschaftsabend vor.

m. **Volksuniversität.** Montag, den 21. d. um 18 und 20.15 erscheint im Großen Kasinosaal Herr cand. ing. Haring am Vortragstisch und wird über das Thema „Mit dem „Graf Zeppelin" nach Amerika und zurück" sprechen Die äußerst interessanten Ausführungen wird eine Reihe von Lichtbildern, die der Vortragende selbst aufgenommen hat, begleiten. Kartenvorverkauf bei Höfer und Brišnik. — Freitag, den 25. d. spricht Herr Universitätsprofessor Dr. R. Bujas aus Zagreb über die „Psychologie der Hypnose und der Suggestion".

Heute!

Eine tolle Nacht!

Narrenabend des M. M. G. V. Unionsäle. 8 Uhr abends.

m. **Die Hausbesitzer der Stadt Maribor und Umgebung** werden höfl. ersucht, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1929 in der Vereinskanzlei (Gregorčičeva ulica 8) ehebaldigst zu entrichten. Die in der letzten Generalversammlung festgesetzten Beiträge betragen: für ein ebenerdiges Haus 20, einstöckiges 30, zweistöckiges 40, dreistöckiges 50 und für jedes weitere Haus beliebiger Höhe 10 Din. mehr. In der Vereinskanzlei sind auch Zinsbüchel samt Mietverträgen und Hausordnung in slowenischer und deutscher Sprache erhältlich. Es wird dringend empfohlen, sich solche Büchel anzuschaffen, um Differenzen zwischen dem Hausherrn und Mieter zu vermeiden. Der Vorstand.

m. **Reiseerleichterungen im Verkehr mit Ungarn.** Dem hiesigen Fremdenverkehrsbüro sind seitens der ungarischen Gesandtschaft in Beograd Ausweise zugekommen, mit welchen die Einreise nach Ungarn gegen nachträgliche Einholung des ungarischen Visums gegen Entrichtung der halben Gebühren (67 Dinar pro Person) erfolgen kann. Das nachträgliche ermäßigte Visum wird beim ungarischen Außenministerium erteilt, die Pässe können auch im Büro des Donau-

Marburger Karneval 1928

Die preisgekrönten Masken der vorjährigen „Rapid"-Redoute

Von links nach rechts: Fräulein Zirnga st (3. Preis), Frau Pirich (1. Preis) und Frau Fontana (2. Preis).

Frostbeulen

erscheinen an den Füßen und an den Händen. Beginnen mit rötlich-violetten Flecken und verursachen bei Vernachlässigung schwere Wunden. Zur Entfernung von Frostbeulen dient ein heißes Bad von zirka drei Liter, in welches man einen vollen Eßlöffel ST. ROCHUS-FUSSALZ schüttet. Man badet den angegriffenen Körperteil durch 20 Minuten sodann reibe man denselben mit reinem Vaselin ein und umwickle ihn mit einem reinen Tuch.

Die wöchentlich einmalige Benützung von St. Rochus-Fußsalz verhindert die Bildung von Frostbeulen.

Ein großes Packet St. Rochus-Fußsalz kostet Dinar 16·—. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie. 382

FÜR WOLLE

Die Entwicklung des Säuglings hängt von der Nahrung der Mutter ab. Die Mutter steigert selbst ihre Kraft, vermehrt ihre Milch, verbessert deren Qualität, bereichert diese an Vitamine, wenn sie regelmäßig Ovomaltine verbraucht

Am bequemsten und einfachsten
nehmen Sie
Aspirin
in Form von Tabletten
Das Gewicht jeder Tablette ist genau bestimmt (0,5 gr). Es ist ein leichtes, sauberes Mitnehmen und Einnehmen. Man wirft sie in ein Glas Wasser, wo sie rasch zerfällt. Aber die echten Aspirin-Tabletten in der Originalpackung „Bayer" müssen es sein!

Verbandes in Budapest eingereicht werden. Mit diesen Ausweisen sind noch weitere Begünstigungen in Hotels, Pensionen und Heilbädern verbunden, sowie auch 50prozentige Fahrpreisermäßigungen auf Bahnen nach 14tägigem Aufenthalte in einem ungarischen Kurorte. Alle näheren Auskünfte erteilt das Fremdenverkehrsbüro „Putnik" in Maribor, Aleksandrova cesta 35.

m. **Ein Hühnergeier mitten in der Stadt.** Freitag mittags bot sich den Passanten der Reichsbrücke ein seltenes Schauspiel. Ein ziemlich großer Hühnergeier, den die Kälte und der Nahrungsmangel aus den schneebedeckten Forsten des Bachern vertrieben haben dürfte, machte es sich unterhalb der Reichsbrücke auf einem Baume, unmittelbar vor den Fenstern der Berg'schen Lederfabrik, bequem und lauerte hier auf Beute, wobei ihn die vielen, ihn beobachtenden Passanten durchaus nicht störten. An dieser Stelle halten sich sehr viele Tauben und auch Krähen auf, und das dürfte den ungemein scharfsichtigen Raubvogel angelockt haben. Plötzlich aufgescheucht, flog er ab, und zwar nur bis an das gegenüberliegende Ufer, wo er seinen Sitz wieder in einer Baumkrone einnahm. Wieviel Tauben dem frechen Räuber schon zum Opfer gefallen sein mögen, ist nicht bekannt; Tatsache ist, daß er schon am Donnerstag in den Vor- und Nachmittagsstunden an der gleichen Stelle beobachtet wurde. Es müßte doch ein leichtes sein, den Raubvogel zur Strecke zu bringen.

KINO UNION
Telephon 329
Samstag um 1/2 7 und 1/2 9 Uhr, Sonntag, um dem großen Andrange vorzubeugen, **um 1/2 3, 4, 1/2 7 und 1/2 9 Uhr:**
Der Seekadett
Ein Schicksal aus der deutschen Marine
Herrliche Naturaufnahmen. Im Schatten von Skagerak. Hauptrolle: Walter Slezak Erstklassige Musik. Gut geheizte Räume, Preise normal. 781

m. **Todesfall.** Heute früh ist in Graz der hiesige Kaufmann Herr Moritz Braun nach kurzem Leiden im 81. Lebensjahr verschieden. Das Leichenbegängnis findet Montag, den 21. d. um 15 Uhr auf dem israelitischen Friedhofe in Graz statt. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. **Die Freiw. Feuerwehr Studenci** hielt am 6. Jänner 1929 (Dreikönigstag) ihre Jahreshauptversammlung ab, die sehr gut besucht war. Nach Erstattung des Wehr- u. des Tätigkeitsberichtes, der sehr umfangreich war, wurden die Wahlen vorgenommen u. wurde der bisherige Wehrhauptmann Herr Alois Kaloch, der sich um die junge Wehr außerordentlich große Verdienste erworben hat, wiedergewählt. Wie wir hören, beabsichtigt die Feuerwehr von Studenci im Laufe des heurigen Jahres ihr Depot stark zu vergrößern.

m. **Der heutige Wochenmarkt** war wegen der grimmigen Kälte verhältnismäßig schwach beschickt, dagegen bewegte sich der Besuch in den gewohnten Grenzen. Die Umgebungsbauern brachten ca. 100 Wagen Schweinefleisch und Speck auf den Markt. An Geflügel waren nur etwa 50 Stück vorhanden. Holzwaren gab es nur wenig, Töpferwaren dagegen gar keine. Die Fleischpreise waren in den ersten Stunden ziemlich hoch, flauten aber gegen Mittag stark ab. Gemüse, namentlich verschiedene Salatsorten, standen wegen geringer Zufuhren hoch im Preise. In Obst blieben die Preise dagegen größtenteils unverändert.

m. **Das Kabarett-Café „Europa"** wurde von der neuen Pächterin Frau Ing. Tinca Groschel bei der Uebernahme gänzlich renoviert Sämtliche Räume wurden äußerst geschmackvoll umgestaltet und dekoriert, so daß die Goldornamentik auf dem dunklen Hintergrunde sehr vorteilhaf in Erscheinung tritt. Die tadellos ausgeführten Arbeiten wurden von der hiesigen Firma Ambrožič vorgenommen.

m. **Die Arbeitsbörse in Maribor** sucht einen Friseur zum sofortigen Dienstantritt.

m. **Fremdenverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages sind 57 Fremde zugereist, davon 11 Ausländer.

m. **Der Verein der staatlichen Polizeiangestellten und -Pensionisten des Kreises Maribor** dankt auf diesem Wege herzlichst allen Spendern und Besuchern der vorwöchigen Veranstaltung und überhaupt allen, die irgendwie mitgewirkt oder dazu beigetragen haben, daß diese Veranstaltung nicht nur materiell, sondern auch moralisch einen vollen Erfolg zugunsten des Unterstützungsfonds erzielt hat. Der Vorstand.

m. **Verhaftet** wurde gestern Anton K. wegen Bettelns und verbotener Rückkehr in den Stadtbereich.

m **Die Polizeichronik** des gestrigen Tages verzeichnet 6 Anzeigen, davon 1 wegen nächtlicher Ruhestörung, 1 wegen Fahrlässigkeit, 2 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsvorschriften sowie 2 Fundanzeigen.

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 20. Jänner ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Armin Tutta.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: **200.**

m. **Wetterbericht** vom 19. Jänner, 8 Uhr: Luftdruck 739, Feuchtigkeitsmesser +10, Barometerstand 749, Temperatur —10.5, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag Nebel.

m. **Den Apothekennachtdienst** versieht von morgen, Sonntag mittags bis nächsten Sonntag mittags die „Schutzengel"-Apotheke (Sirak) in der Aleksandrova cesta.

* **Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Ilger, Maribor, Gosposka ulica 15.** 8216

* **Hotel Halbwidl.** Heute Sonntag, den 20. Jänner Frühschoppen- und Abendkonzert. Vorzügliche alte und neue Weine. Gut temperiertes Union-Faßbier. Bürgerliche Küche. Spezialität: Saftgulasch! 793

* **Der Verband der Arbeiter-Radfahrer in Maribor** veranstaltet am Sonntag, den 20. d. M. eine flotte Rodlpartie nach Sv. Miklavž, zu der sämtliche Mitglieder aufs herzlichste eingeladen sind. Abfahrt um 13 Uhr. Jede Rodel muß mit gutem Strick versehen sein. — Der Ausschuß. 19

* **Sanitätshauptmann Dr. Ludwig Deže** ordiniert für Zahn- und Mundkrankheiten Koroščeva ul. 4, 2. St. nachmittags von 1 bis 4 und von 6 bis 8 Uhr. 772

* Sonntag, den 20. d. in Pschunder's Gasthaus in Radvanje großer **Brat- und Leberwurstschmaus** mit Konzert einer beliebten Kapelle. Für prima Eigenbauweine und Hausmehlspeisen ist gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet die Wirtin. 740

* **Der Gesangverein „Luna" in Krčevina** veranstaltet Samstag, den 9. Feber im Gasthause Wombek („Zur Taferne") einen Maskenball mit Gesang, Musik und Tanz. Recht viele Masken erwünscht. 18

* Sonntag alles zum **Wurstschmaus** im Gasthause „Pri zelenem vencu", wo auch echte Pickerndorfer und Ljutomerer Weine zum Ausschank gelangen. Um zahlreichen Zuspruch bittet R. Križnič, Gastwirt. 749

* **„Alles Gute kommt von oben"**, sagt man spöttisch, wenn man vom Regen überrascht wird. Der fürsorglichen Menschen kommt in solchen Fällen das Gute aus der Westentasche oder dem Handtäschchen, man holt die in kleine Blechdosen gepackte Forman-Watte heraus, hält sie unter die Nase, atmet tief und ist sicher, dem Schnupfen entgangen zu sein. Hat man ihn aber schon, dann vertreibt ihn Forman ebenso sicher und mag er noch so heftig aufgetreten sein. Auf alle Fälle gehen Sie nicht aus, ohne Forman in der Tasche zu haben.

* **Der Arbeitergesangverein „Frohsinn"** veranstaltet am 26. Jänner abends 8 Uhr in sämtlichen Lokalitäten des Gasthauses Gačnik (Klemenčak) in Studenci einen Familienabend mit Tanz. Musik: Salonorchester. Eintritt 4 Dinar. 17

* **Wurstschmaus** am Samstag und Sonntag im Gasthause Lahainer, Frankopanova 39. Für gute Bedienung wird bestens gesorgt. — Sonntag um 13 Uhr dortselbst Gasselfahrt nach Ruše. Anmeldungen bis 11 Uhr. 799

* **Café „Europa".** Ganz neu renoviert. Heute sowie jeden Sonn- und Feiertag nachmittags Konzert mit vollständigem Abend-Kabarettprogramm. 797

* **Im Palais de danse** endet die tolle Nacht bei erstklassigem Varieteeprogramm und Tanz. Ganze Nacht warme Küche. 805

Aus Ptuj

p. **Todesfall.** In Majšperk ist dieser Tage der Weingutsbesitzer Herr Veit Sirec im Alter von 73 Jahren gestorben.

p. **Aus dem Theater.** Montag, den 21. d. um 15 Uhr gastiert hier das Marburger Theaterensemble mit dem Kindermärchen „Hänsel und Gretel", das die einzige Kindervorstellung der Saison sein dürfte. — Um 20 Uhr geht der Operettenschlager der Saison „Adieu Mimi" in Szene.

p. **Maskenball des Sportklubs „Ptuj".** Diese Veranstaltung, die die Sensation des heurigen kurzen Faschings bilden dürfte, findet wie alljährlich am Faschingmontag, den 11. Feber in sämtlichen Räumen des Vereinshauses statt. Mit den Vorarbeiten wurde bereits begonnen. Schon heute kann gesagt werden, daß der Klub alles aufbieten wird, um die Veranstaltung möglichst anregend und unterhaltend zu gestalten. Es sind Verhandlungen im Gange, den Abend zu verfilmen. Eine Jazzkapelle aus Ljubljana ist für diesen Abend bereits verpflichtet.

p. **Eine neue Landbäckerei.** In Sv. Lovrenc (W. B.) hat der Besitzer Herr Franz Savec eine neue Bäckerei errichtet, die bereits kommissionell besichtigt wurde.

Aus Celje

c. **Die Neueinteilung der Steuerbeamten.** Zufolge der Reform der Finanzverwaltung wurde die neue Steuerverwaltung in Celje folgendermaßen eingeteilt: Leiter: Oberinspektor Dr. Ernst Močnik; Kontrollor: Anton Cvahte; Kassier: Franz Ouš; Steuereinnehmer: Franz Trepelja, Šoštanj; Franz Šek, Josef Močan, Max Zumer, Karl Grah und Johann Vrč. Der Kassier Otto Stepic und Steuereinnehmer Viktor Zimič wurden von Celje nach Šmarje p. Jelšah, der Steuerverwalter Johann Stanič von Celje als Kassier nach Brežice, der Steuerverwalter Bartholomäus Videmšek von Celje als Kontrollor nach Laško versetzt.

c. **Volksuniversität.** Am Montag, den 21. d. M. um 20 Uhr findet im Zeichensaal der Knabenbürgerschule ein Vortrag des Anwaltsanwärters Herrn Ivo Štempihar über die „metajuridischen Quellen der früheren Staatskrise und ihre kritische Zergliederung" statt.

c. **Hauptversammlung.** Am Mittwoch, den 23. d. um 13.30 findet im städtischen Beratungssaal am Stadtamte eine ordentliche Hauptversammlung der Ortsgruppe des Roten Kreuzes in Celje statt.

c **Freiwillige Feuerwehr in Celje.** Den Wochendienst versieht von Sonntag, den 20. d. M. bis einschließlich Samstag, den 26. d. M. der dritte Zug unter Kommando des Zugsführers Herrn Edmund Baudek. Telephon Nr. 99.

c. **Das Theaterabonnement undurchführbar.** Da sich für das Stadttheater fast keine Logenabonnenten gemeldet haben, wurde der Plan, ein Theaterabonnement einzuführen, für heuer fallen gelassen. Jene Personen, die bereits einen Teil des Abonnements bezahlt haben, werden ersucht, ihr Geld in der Buchhandlung Goričar & Leskovšek zu beheben. Die Gastspiele des Marburger Nationaltheaters werden auch fortan außer dem Abonnement stattfinden. Die Tatsache, daß der Plan, in Celje ein Theaterabonnement einzuführen, gescheitert ist, gereicht der Stadt wohl nicht zur Ehre.

Schützen Sie sich vor der Grippe!
Die Krankheitserreger dringen in unseren Körper am leichtesten durch die Mund- und Rachenhöhle ein. Diese wird gründlich desinfiziert und ihre Widerstandsfähigkeit gegen diese Krankheitserreger erhöht, wenn Sie die wohlschmeckenden Dr Wander's
ANACOTPASTILLEN
verwenden. Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien zu einem mäßigen Preise. 433

c. **Aus der Polizeichronik.** Als der vierzigjährige schwachsinnige Johann Orač aus Gaberje am 15. d. vormittags von zwei Gemeindeangestellten in das hiesige Krankenhaus geführt wurde, machte er plötzlich Reißaus und verschwand. Er konnte bisher noch nicht festgenommen werden. — Am 12. d. M. gesellte sich dem Dienstmann Joachim Klovar am Krekplatze ein junger Wolfshund zu. Der Hund kann bei Herrn Klovar am Krekplatze abgeholt werden.

c. **Den Apothekennachtdienst** versieht von Samstag, den 19. d. M bis einschließlich Freitag, den 25. d. M. die Apotheke „Zum Kreuz" am Hauptplatz.

Aus Slov. Bistrica

bi. **Das Tegernseer Bauerntheater,** das vor einigen Wochen in Maribor, jetzt aber in Ptuj gastiert, beginnt Montag, den 21. d. M. abends auch in Slovenska Bistrica mit einem kurzen Gastspiel im Saale des Hotels „Zagreb". Eröffnet wird das Gastspiel mit dem Volksstück „Der Dorfpfarrer". Die „Tegernseer" sind zu weiteren Gastspielen bereits in Čakovec und Varaždin verpflichtet.

Aus Vitanje

— ik. **Todesfall.** Auf ihrem Besitz nächst Vitanje starb am 16. d. M. an den Folgen eines Schlaganfalles die Witwe nach dem verstorbenen Gastwirt und Fleischhauer Johann Termut aus Vitanje Frau Marie Termut im hohen Alter von 80 Jahren. Die Verblichene befaßte sich zu Lebzeiten intensiv mit der Milchwirtschaft und versah den Markt Vitanje ständig mit ihren Milchprodukten. R. i. p.!

— ik. **Amtstage.** Die amtlichen Gerichtstage des Bezirksgerichtes Konjice wurden auf jeden ersten Dienstag im Monate angeordnet. Dieselben finden wie bisher in der Marktgemeindekanzlei in Vitanje statt. Die Amtstage der Bezirkshauptmannschaft Konjice finden jeden zweiten Monat statt und wird der erste am Donnerstag, den 31. d. M. abgehalten werden.

— ik. **Starker Frost und dessen Folgen.** Seit etwa 14 Tagen herrscht in unserem Bacherntalgebiete eine abnormale Kälte. Der Stand des Thermometers variiert zwischen —12 und —18 Grad Celsius. Im Mießlingtale zeigt derselbe noch eine niedrigere Temperatur, welche sich im Gebiete der Stadt Slovenjgradec erheblich steigerte und woselbst man am 11. und 12. d. M. sogar —28 Grad Kälte verzeichnete. Auch im Talgebiete von Zreče ist infolge der großen Kälte ebenso wie im hiesigen Talgebiete fast jeder Wagenverkehr unterbunden. Infolge Vereisung stehen alle Sägebetriebe u. mußten sowohl das Hammerwerk in Zreče als auch der Betrieb in Vitanje die Arbeit einstellen. Ebenso stehen alle Mühlen still. Im Bereiche von Vitanje befindet sich nur das elektrische Sägewerk in Fužine im Betriebe. Die Zufuhr von Blochholz zu den Sägebetrieben hindern stark die vereisten Wege, ebenso ist die Abfuhr von verarbeitetem Holz minimal.

Die „Marburger Zeitung" kann mit jedem Tage abonniert werden

Theater und Kunst

Strindbergs 80. Geburtstag

Am 22. Jänner vor 80 Jahren wurde August Strindberg in Stockholm geboren. Strindberg war der Begründer des modernen Naturalismus in der schwedischen Literatur. Doch der Einfluß, den seine Werke — namentlich seine Dramen — auf die Dichtung ausübten, reichte über die ganze Welt und wirkte weiter auf die geistige Entwicklung des 20. Jahrhunderts. — Nach einem an Siegen und Niederlagen reichen Leben starb Strindberg im Jahre 1912.

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, den 19. Jänner um 20 Uhr: „Dover-Calais". Kupone. **Ermäßigte Preise. Zum letztenmal.**

Sonntag, den 20. Jänner um 20 Uhr: „Auf Befehl der Herzogin". **Erstaufführung.**

Stadttheater in Ptuj

Montag, den 21. Jänner um 15 Uhr: „Hänsel und Gretel". Kindervorstellung. — Um 20 Uhr: „Adieu Mimi". **Gastspiel des Marburger Theaterensembles.**

Filmecke

„Wings"

Der Film „Wings" ist eine Angelegenheit für sich, schon äußerlich aus dem Rahmen tretend. Eine Vorführung auf der vergrößerten Leinwand mit Geräuschmaschinen, ein herrliches Denkmal der Flugtechnik, ein hohes Lied für die unsterblichen Helden der Lüfte, die ihre kampfbereite Begeisterung für ihr Vaterland zum Teil mit dem Leben bezahlen mußten. Das Ganze wirkt mächtig, erregt Erstaunen und Bewunderung zugleich und läßt wieder einmal erkennen, welch ungeheuren Fortschritt Kinokunst und Kinotechnik in der letzten Zeit gemacht haben, läßt ungeahnte Möglichkeiten für die weitere Zukunft offen. Die Entwicklung der Kinotechnik hält gleichen Schritt mit allen anderen Errungenschaften der Wissenschaft und Technik, und so tritt auch in diesem herrlichen Werk die technische Leistung der Regie vor die Leistung der Darsteller, deren Kunst dadurch aber nicht im mindesten geschmälert werden soll. Amerikanische Zeitungen behaupten, daß dreihundert deutsche, englische, französische und amerikanische Flugzeuge in diesem Film mitwirkten. Das aufgebotene Material ist gewaltig. Drei Ballons, siebenundzwanzig Flugmaschinen, ein Paar Automobile, ein Eisenbahnzug und ein nachgebildetes Dorf wurden während der Aufnahmen zerstört oder beschädigt. Man kann sich nur schwer einen Begriff machen von der titanenhaften Arbeit, die die Regie bei diesem Film zu bewältigen hatte, und wird es verstehen, wenn gesagt wird, daß der Hauptregisseur William A. Wellmann, der selbst Fliegeroffizier gewesen ist, über hundertmal aufstieg, um in den Lüften die Aufnahmen zu leiten. Denn bei „Wings" liegt der Schwerpunkt nicht auf der Erde, sondern in der — L u f t.

Die amerikanische Regierung hat das Zustandekommen dieses einzigartigen Riesenfilms mit großer Wärme unterstützt. Der Film unterscheidet sich von allen seinen Vorgängern aufs vorteilhafteste. Er ist tatsächlich ein Heldenlied, zeigt Kriegerlos, Soldatenschicksal, läßt Freundschaft, Ritterlichkeit, die bei den Fliegern besonders hoch im Kurse stand, geradezu wundervoll auferstehen. „Wings", der größte Fliegerfilm, hat seinen Riesenerfolg nicht zuletzt dem Umstande zu verdanken, daß seine Vorführung mit Zuhilfenahme einer Geräuschmaschine erfolgt. Sie läßt die Flugmaschinen surren, die Maschinengewehre knattern, und stärkt so die Illusion, die letzten Endes den starken Erfolg bedingt.

„Bei „Wings" steht eines fest: seit seiner Uraufführung war er überall ein Bombenerfolg, und das hiesige „Burgkino", in welchem der Film in Kürze zu sehen sein wird, dürfte mit ihm die gleiche Erfahrung machen. —o—.

Aus aller Welt

Detektivroman als Wirklichkeit

Berlin, 18. Jänner. Eine Schwindlerbande lockte einige reiche Geldgeber mit der Angabe an, sie hätten einen Apparat konstruiert, der wertvolle pharmazeutische Präparate fabriziere. Als drei Geldgeber, in Berlin wohnende Ausländer, in der Wohnung der Schwindler erschienen, ließen diese aus dem Apparat giftige Dämpfe strömen, die den Leuten sofort die Besinnung raubten. Die Geldgeber hatten die Summe, die sie den Schwindlern anvertrauen wollten, mitgebracht. Als sie erwachten, waren ihre Brieftaschen verschwunden, die 52.000 Mark, 30.000 Mark und 50.000 Dollar enthalten hatten. Die Schwindler waren verschwunden. Sie hatten bereits früher in Frankfurt den Trick mit den giftigen Betäubungsdämpfen ausgeführt. Dort hatten sie den Geldgebern vorgespiegelt, es handle sich um eine Maschine zur Herstellung von Dollarnoten.

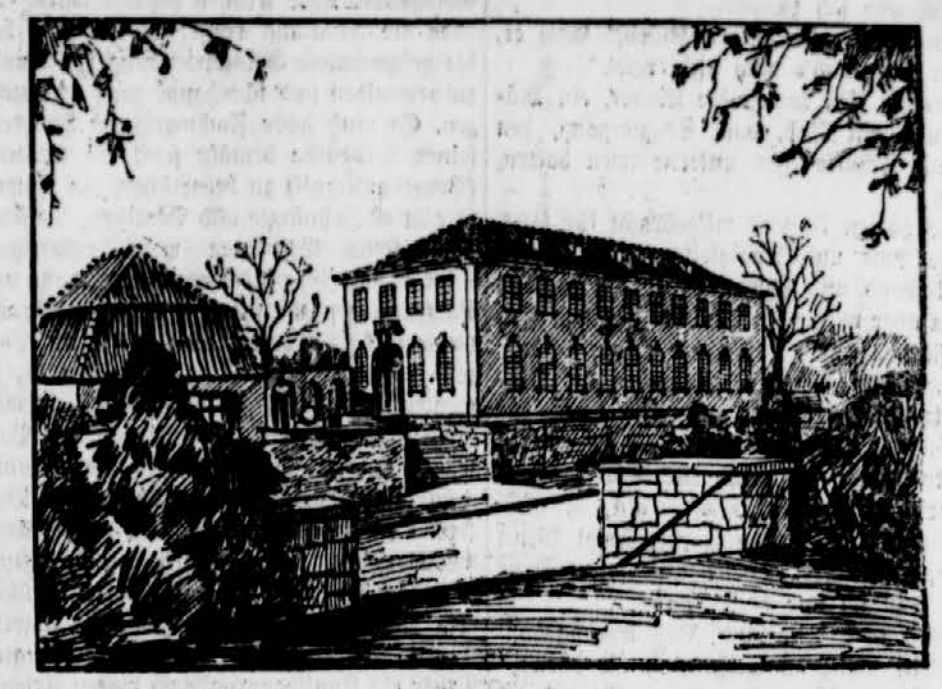
Offizierstragödie in Warschau

Ein Major erschießt sich, weil er von einer Dame geohrfeigt wurde.

Warschau, 18. Jänner.

In der Nacht auf Donnerstag hat sich der Major eines Graudenzer Regiments Konstantin Harting in Warschau vor dem Restaurant „Royal" erschossen. Die aufsehenerregende Affäre verlief folgendermaßen: Der Major nahm in Gesellschaft eines Kameraden und einer Dame gegen 1 Uhr nachts an einem Tische Platz. An einem Nebentisch saßen drei stark angeheiterte Herren in Zivil, unter denen sich der Beamte des Kriegsministeriums Aziarczyk befand. Letzterer trat an den Tisch der neuangekommenen Gesellschaft und erlaubte sich eine freche Bemerkung auf Kosten der Dame. Der Kamerad des Majors, ein Rittmeister, erhob sich, führte den Angetrunkenen beiseite und erklärte ihm in scharfem Tone, daß er sich ruhig zu verhalten habe. Der Beamte ließ sich jedoch nicht zur Ruhe bringen, sondern verließ unter Schimpfreden das Restaurant. Nach Verlauf einer halben Stunde kehrte er wieder in Begleitung eines Rittmeisters der Warschauer Garnisonsinspektion zurück. Es entwickelte sich abermals eine scharfe Auseinandersetzung in die sich schließlich auch die Dame einmischte. Der Inspektionsoffizier verlangte, daß die Gesellschaft sich auf die Kommandantur begeben solle, um die Angelegenheit zu klären. Der Major weigerte sich jedoch, mitzugehne. Darauf mischte sich die Dame in den Konflikt ein und versetzte dem Major zwei Ohrfeigen. Der Major ließ sich das schweigend gefallen, zog aber darauf seinen Revolver aus der Tasche und schoß sich eine Kugel durch den Kopf.

Ein Lessinghaus der Stadt Kamenz



Im Mittelpunkt der Feiern, mit denen die Stadt Kamenz den 200. Geburtstag ihres größten Sohnes — Lessings — begehen wird, steht die Grundsteinlegung zu einem Lessinghaus, das die Volksbibliothek und das Museum aufnehmen wird. Unser Bild zeigt den von der Stadt zur Ausführung angenommenen Entwurf des Lessinghauses.

t. **Aman Ullahs Glück im Unglück.** Konstantinopel, 18. Jänner. (Telunion). Der englischen Gesandtschaft in Kabul ist die Nachtricht zugegangen, daß sich König Aman Ullah und die Königin Turaya noch in Kandahar befinden. Die Königin sehe einem freudigen Ereignis entgegen. Von Indien seien zwei Aerzte nach Kandahar entsandt worden. Aman Ullah selbst hat der englischen Gesandtschaft in Kabul mitgeteilt, daß er seinen Kampf gegen die Aufständischen noch nicht aufgebe. Er beabsichtige ein Freikorps zu bilden, um seine Macht in Afghanistan wieder aufzurichten.

t. **Vier Meter hoher Schnee in einer schwedischen Stadt.** Kopenhagen, 18. Jänner. (Telunion). Wie aus Stockholm gemeldet wird, sind in Schweden durch den Schneesturm schwere Schäden angerichtet worden. In den Straßen der Stadt Vestervik liegt der Schnee bis zu vier Meter hoch, sodaß die Fenster als Ein- und Ausgänge benützt werden müssen. An Heizmaterial und Lebensmitteln herrscht Mangel. Nach Meldungen aus Ostersund werden dort zwei Studenten und ein Bergführer seit einem Ausflug in die Berge vom 12. Jänner vermißt. Militär ist auf der Suche nach ihnen, doch besteht mit Rücksicht auf die große Kälte und die gewaltigen Schneemassen wenig Hoffnung auf ihre Rettung.

t. **Eine Kinder-Einbrecherbande in Lodz verhaftet.** Berlin, 18. Jänner. (Telunion). Der „Lokalanzeiger" berichtet aus Warschau: In der letzten Nacht wurde in Lodz eine aus 7 Kindern im Alter von 11—15 Jahren bestehende Einbrecherbande, die schon seit langem ihr Unwesen trieb, unschädlich gemacht. Die Jugendlichen haben eine ganze Reihe ungewöhnlich verwegener Einbrüche verübt.

t. **Bluttat eines Wahnsinnigen.** Eger, 17. Jänner. (Telunion) In dem Dorfe Teschau tötete ein 30jähriger Bergmann in einem Anfall von Irrsinn seinen 6jährigen Sohn durch Stiche mit einem Küchenmesser. Seine Frau und seine zwei Töchter im Alter von 5 und 3 Jahren verletzte er schwer. Der Frau und den Mädchen gelang es zu flüchten. Als die Gendarmerie kam, ging der Irrsinnige auf den Boden des Hauses und legte Feuer. Das Haus brannte bis auf den Grund nieder. Der Irrsinnige konnte schließlich festgenommen werden. Frau und Kinder liegen im Krankenhaus.

t. **Ein sonderbarer Appetit.** Konstanz, 17. Jänner. (Telunion) Einen sonderbaren Kauz beherbergt das Kreisgefängnis Konstanz in der Person des bereits mehrfach vorbestraften Hausierers Schmölzle aus Stuttgart. Er hat bisher 5 Löffel verschluckt, einen Abortdeckel und einen Teil des Fenstergesimses verzehrt. Bei der Verhandlung spielte er den wilden Mann, wollte den Staatsanwalt ins Jenseits befördern und konnte nur mit Mühe überwältigt werden. Schmölzle ist nicht geisteskrank, will aber ins Krankenhaus kommen, um dort eine bessere Möglichkeit zur Flucht zu haben.

Aman Ullahs Besieger

So sehen die Aufständischen aus, die Aman Ullah zur Abdankung zwangen und einen Preis auf den Kopf des flüchtigen Königs setzten. Links ein Schinwari, rechts ein Afridi, deren Stämme besonders fanatisch den Kampf gegen Aman Ullah führten.

Feuilleton

Sonntag

Von **Hansi Rubin**

„Ich denke, Fritz, heute gibt es einen schönen, sonnigen Winternachmittag!" sagte Frau Klara, als sie gerade mit dem Ausziehen des Strudelteiges beschäftigt war.

„Wie immer!" erwiderte Fritz, ihr Gatte, und betrachtete durchs Küchenfenster eine Schar hungriger Spatzen im Hofe unten.

„Aber — vorigen Sonntag hat es doch geschneit!" Frau Klara langte nach der Schüssel mit den Apfelscheiben und während sie eine Handvoll davon auf den Teigflecken streute, sprach sie weiter: „Ich denke, wir machen heute nachmittag einen kleinen Bummel!"

„Wie immer!" sagte Fritz und zündete sich seine Vormittagszigarette an. Aergerlich schupfte Frau Klara den fertigen Strudel in die Pfanne.

„Na, du wirst schon sehen, daß ich heute Ernst mache!"

„Wirklich, Klara, wirklich?"

Fritz trat vom Fenster weg und sah seine Frau zweifelnd an. Ihr Gesicht war lebhaft gerötet vom Herdfeuer und vor Eifer, mit welchem sie herumhantierte. Seit sieben Uhr früh war sie auf den Füßen und immer tätig, bald hier, bald dort, sie fand kaum Zeit zum Atemholen.

Jetzt warf sie einen raschen Blick nach der Uhr.

„Himmel, gleich zwölf!" Nun hieß es fliegen. Sie feuerte in den Herd, daß die Fun-

ten aufsprangen und jagte von einer Ecke in die andere. Teller klapperten, Gläser klirrten. Fritz stand im äußersten Küchenwinkel und sah zu.

„Es wird mich freuen, Klara," sagte er, „aber ich glaub's noch nicht recht."

Um ein Uhr kamen die Kinder, ein Mädel und ein Bub, vom Spaziergang, den sie mit Schulkollegen unternommen hatten, heim.

Sie hatten Appetit mitgebracht für sechs, frische Luft und Neuigkeiten, und setzten sich lachend und schwatzend zu Tisch. Frau Klara aber mußte ein Weilchen verschnaufen, ehe sie den ersten Löffel mit Suppe nahm.

Nach dem Essen verschwanden die Kinder im Schlafzimmer und Fritz sagte, ehe er ihnen nachfolgte:

„Ruhe dich ein wenig aus, Klara, damit du dein Versprechen . . ."

„Natürlich, sei ohne Sorge, Fritz! Wenn ich das Geschirr gespült und fortgeräumt habe, will ich nur noch . . ."

„Was noch?" forschte Fritz ahnungsvoll.

„Mein Gott, du weißt auch nie etwas!" sagte Frau Klara ärgerlich. „Morgen ist doch Montag, also Waschtag, und da muß ich heute noch . . ."

Fritz hörte nichts mehr, er hatte schon die Tür vom Schlafzimmer hinter sich zugedrückt.

Frau Klara ging brummend in die Küche hinaus und klapperte dort eifrig mit dem Geschirr. Nein, diese Männer! Nun glaubte der Fritz ihr wieder nicht, daß sie heute aus gehen wollte. Und sie wollte doch. Natürlich und unbedingt. Bei diesem Prachtwetter würde sie nicht zuhause sitzen. Als Frau Klara nach einer Stunde von der Küche ins Schlafzimmer kam, hatte Fritz schon einmal ausgeschlafen gehabt. Mit einem Blick auf ihn und die Kinder setzte sich die Frau auf den nächsten Stuhl, um ein kleines Nickerchen zu tun. Da fiel ihr ein, daß sie die Zeitung am Morgen nicht gelesen hatte. Geschwind stand sie auf und holte sich das Blatt. Sie war eben mit der Sonntagsbeilage fertig geworden, da räusperte sich Fritz und nun wurden auch die Kinder munter.

„Also, was ist's, Klara, wollen wir nun bummeln gehen?" fragte Fritz.

„Ach Gott!" Frau Klara schnitt ihr kläglichstes Gesicht: „Nun soll ich mich erst frisieren gehen, denn ich bin ja ganz zerzaust von der Arbeit, dann umkleiden, Kaffee kochen und — ja, auf deine Alltagshose hätt' ich bald vergessen. Dort fehlt ein Knopf."

„Dacht' ich's doch!" triumphierte der Gatte. „Jeden Sonntagmorgen bist du Feuer und Flamme und schwörst alle Eide, daß du nachmittags mit uns spazieren gehst. Aber wie der Nachmittag kommt . . ."

„Mutti, geh' mit uns!" bettelten nun die Kleinen. Frau Klara gab jedem einen Kuß: „Heute bin ich zu müde!" sagte sie, „aber wartet nur, am nächsten Sonntag, ja, ganz gewiß, am nächsten Sonntag gehen wir zusammen bummeln."

Eine halbe Stunde später war Frau Klara allein, tat einen kleinen, erlösten Seufzer, entnahm dem Kleiderschrank Fritzens Hose und begann zu nähen.

Draußen war klarblauer Winterhimmel und hellster Sonnenschein, der auf dem Schnee glitzerte.

Einen einzigen Blick, in welchem Bedauern über einen verlorenen Sonntag lag, schickte Frau Klara durchs Fenster hinaus, dann tröstete sie sich damit, daß in acht Tagen wieder einer kommt. So ging es bei ihr schon seit Jahren. Frau Klara hoffte immer auf den nächsten.

Und so hoffte sie sich durchs Leben, das aus Mühsal und Plage bestand.

Die Zahnpflege

Einiges über die ästhetische und funktionelle Wiederherstellung des lückenhaften Gebisses.

Von Emil Perc, zahnt. Assistent in Maribor.

Vor einigen Jahren brachte Amerika als große besondere Neuheit die Jacket-Krone, eine Porzellankrone. Gerade die Amerikaner haben in früheren Jahren viel sichtbares Gold verarbeitet. Diese Geschmacksrichtung, die auch bei uns viele Anhänger fand, hat sich dort wenigstens geändert, und es ist zu hoffen, daß auch bei uns diese üble Methode allmählich verschwindet. Wie häßlich es ist, wenn im Munde von Künstlern oder Redner, beim Singen oder Sprechen goldene Zähne oder Goldkronen geradezu auffällig zu sehen sind. Stand der betreffende Künstler oder Redner gerade zufällig in einer schlechteren Beleuchtung, so erschienen diese goldenen Stellen dunkel. Heute wäre es ganz unmöglich, wenn ein Filmschauspieler mit sichtbaren Goldzähnen oder Kronen gefilmt wäre. Gerade die Filmkunst trägt viel dazu bei, die geschmacklose Goldanwendung im Munde zu vermeiden und überhaupt ganz auszumerzen. Es muß jeder Fachmann im Interesse seiner Patienten bemüht sein, die Keramik (Porzellantechnik) zu beherrschen. In Amerika gibt es Zahnärzte und Dentisten, die überhaupt keine Goldkrone mehr anfertigen. Dort ist von jeher schon der Verwendung von Porzellan großes Interesse entgegengebracht worden. Jetzt aber hat die Jacketkrone (Porzellankrone), die von dort gekommen ist, in meisten Fachkreisen in Deutschland neuerliches Interesse für die Porzellantechnik: Porzellanfüllungen, Zahnfleischblock, Jacketkronen brücken in nie gesehenem Maße erweckt. Kein ernster Fachmann darf heute an der Keramik vorübergehen. Die Jacketkronenanfertigung nach den bisher im In- und Auslande üblichen Methoden war eine teuere, schwere Kunst! Die Keramiker-Techniker verlangten bisher ein Kunsthonorar, auch waren Kriegs- und Inflationsjahre daran schuld, daß man die Ausübung der Keramik ganz vernachlässigen ließ. Vor kurzer Zeit machte ich einen Kursus im größten Deutschen Keramischen Laboratorium Müller in Leipzig. Müller entdeckte ein neues Verfahren und ließ es auch patentieren, es gelang ihm nach langen Jahren angestrengtester Arbeit auf schablonellem, maschinellem Wege die Jacketkronebrücke herzustellen. Henkeramik benennt er seine Methode. Er erklärte jedoch öffentlich, jeden Fachmann zu ermächtigen, sein Verfahren anzuwenden, also so auf einen Patentschutz verzichtete. Die Aussichten über die Güte und Zweckmäßigkeit der Porzellankrone (Jacketkrone) sind heute schon so weit geklärt, daß wir diese Henkeramik als eine wesentliche Bereicherung unserer Zahntechnik ansehen können und müssen. Selbst unvollendete unschöne Rrstresultate sind schön z. B. gegen Stiftzähne, Richmondkronen und dergleichen. Der schönste passendste künstliche Fabrikszahn verblaßt bez. wirkt aufdringlich neben einer selbst unschönen Jacketkrone. Und nun die Haltbarkeit — sie ist direkt verblüffend, sodaß man sogar von der Unzerbrechlichkeit der eingesetzten Jacketkrone sprechen kann.

(Forts. folgt).

Sport

: **Mitglieder der Wintersportsektion des Slowenischen Alpenvereines,** die auf die Begünstigung dreimaliger halber Fahrt auf der Eisenbahn auf Grund der Legitimationen des J. Z. S. S. reflektieren, werden in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, ehe baldigst ein Lichtbild samt der Gebühr von 20 Dinar bei Herrn Franz Majer, Kaufmann in Maribor, Glavni trg 9, abzugeben.

: **Vom Davis-Cup.** Nun hat auch Holland zum heurigen Davis-Cup-Turnier genannt. Damit steigt die Zahl der bisher gemeldeten Nationen auf 19.

: **Noch ein neuer Weltrekord.** Der Amerikaner Spence verbesserte in Newyork die Weltbestleistung im 100-Jards-Brustschwimmen auf 1:07.5.

: **Ein Exhibitionslaufen** führt die Olympiakandidatin Frau Kadruka in Zagreb durch.

: **Zwei neue Weltrekords.** Der Schwermittelgewichts-Olympionike Nosseir vom Athletikklub Kairo stellte am Freitag mit 115 Kg beidarmig Reißen und 148 Kg. beidarmig Stoßen zwei neue Weltrekords im Schwermittelgewicht auf. Nossier wog 80 kg Die früheren Weltrekords standen auf 112.5 Kg. und 142 Kg. und wurden von dem Franzosen Hostin gehalten.

: **Ein nordisches Länderturnier.** Der schwedische Verband hat anläßlich seines 25 jährigen Jubiläums einen Pokal gestiftet, um welchen die Nationalmannschaften von Schweden, Dänemark und Norwegen kämpfen werden.

: **Fußball bei 40.000 Lampen.** In Buenos Aires fand kürzlich das erste südamerikanische Nachtspiel statt, das die Olympiamannschaft von Argentinien mit einem kombinierten Städteteam zusammenführte. 40.000 elektrische Lampen erhellten das Spielfeld, so daß die Zuschauer jedes Detail leicht verfolgen konnten. Das Olympiateam siegte 3:1.

Schach

Redigiert von Schachmeister B. Pirc und E. Kramer.

Partien aus dem II. Wettkampf Bogoljubow—Dr. Euwe

Königsindisch

Weiß: Bogoljubow. — Schwarz: Dr. Euwe.

1. d4, Sf6, 2. c4, g6, 3. Sc3, Lg7, 4. e4, d6, 5. Sf3, 0—0, 6. Le2, Sbd7, 7. 0—0, e5[1]), 8. d5, Sc5, 9. Sd2, a5! 10. Dc2, Sfd7, 11. Sb3, f5, 12. ef5:, Tf5:[2]), 13. Lg4!, Tf8, 14. Le3!, b6, 15. Sc5:, Sc5:, 16. Lc8:, Dc8:, 17. Lc5:, bc5:[3]), 18. Tfe1, Lh6, 19. Te2, Dd7, 20. Td1, Tf4, 21. Se4, Df5, 22. f3, Dd7, 23. Td3, Tff8, 24. Ta3, Kg7, 25. Dc3!, a4, 26. Dc2, Ta5, 27. Sc3, Tfa8, 28. Te4, Lf4, 29. Sb5, h5, 30. Dc2, Tf8, 31. De1, Ta6, 32. Dd1, Tfa8, 33. Dc2, Lg5, 34. g3, Tf8, 35. Kg2, T6a8, 36. Dd1[4]), Ta5, 37. h4, Lf6[5]), 38. Ta4:, Ta4:, 39. Da4:, g5[6]), 40. hg5:, Lg5:, 41. Dd1, Tf6, 42. Sc3, Df5, 43. Te1, Tg6, 44. Se4, Lf4, 45. Kf2, Dh3, 46. gf4:, h4, 47. fe5:, Dh2†, 48. Ke3, de5:, 49. Kd3, h3, 50. Th1, Db2:, 51. Da1!, Dg2, 52. De5:† aufgegeben, denn es geht mindestens noch der Bauer h3 verloren.

[1]) Der richtige Zug an dieser Stelle. c5 wäre nicht gut, da dort der Springer stehen soll. Nun kann Schwarz die Sprengung mit f5 vor-

[2]) Nach diesem Zuge gelingt es den Weißen, ein für ihn sehr günstiges Endspiel herbeizuführen. Es war also entweder gf5: geboten, oder hätte Schwarz sich so aufstellen sollen, daß er mit dem Läufer auf f5 schlagen könnte.

[3]) Das nun entstehende Endspiel gibt augenscheinlich Weiß die besseren Chancen: geschwächter Damenflügel des Schwarzen, Angriffsobjekt a5, die schwarzen Bauern auf den Feldern des Läufers, außerdem ist der Springer bei fixierten Bauernketten dem Läufer überlegen.

[4]) Nun geht 36. Ta4: nicht, wegen Ta4:, 37. Da4:, Tf3:!

[5]) Auf Lh6 wäre der Durchbruch 38. f4! (ef4:?, De1!) sehr gefährlich.

[6]) Den damit eingeleiteten Angriff kann Weiß leicht parieren. bereiten.

Vierspringerspiel

Weiß: Dr. Euwe. — Schwarz: Bogoljubow.

10. (letzte) Wettkampfpartie.

1. e4, e5, 2. Sf3, Sc6, 3. Sc3, Sf6, 4. Lb5, Sd4[1]), 5. 0—0[2]), S:Lb5, 6. S:Sb5:, x6, 7. Sc3, d6, 8. d4, Dc7, 9. Se1, Le7, 10. Kh1, b5, 11. a3, Lb7, 12. f4, ed4:, 13. Dd4:c5!, 14. Dd3[3]), a6, 15. Sf3, Td8, 16. Ld2, 0—0, 17. Tae1, Tfe8, 18. Sg5, h6, 19. Sh3, Dc6, 20. f5, d5!, 21. ed5: hier wurde die Partie remis gegeben. Bogoljubow brachte nur einen halben Zähler und wollte nicht weiter spielen. er hatte aber bereits eine klar überlegene Stellung. Nach 21. . . . Sd5: kann Weiß gar nicht die Springer tauschen: 22. Sd5:, Td5:, 23. De2, Te5! und nun folgt auf 24. Df2, Lh4! und auf Dg4, h5! und dann ebenfalls (nach 25. Dg3) Lh4!

[1]) Bogoljubow ist ein ausgezeichneter Kenner dieser Variante.

[2]) In 5. Se5 will sich Weiß mit Recht nicht einlassen, da Rubinstein bewiesen hat, daß darauf Schwarz allmählich in entscheidenden Vorteil kommt. Besser ist aber vielleicht 5. Lc4.

[3]) Nach 14. Sb5:, Dc6, 15. Dc4, Sc4: kommt Weiß in Nachteil.

Propagandaturnier des Marburger Schachklubs.

Gruppe A. Die definitive Teilnehmerliste lautet: Bien, Javai, Ferenčak, Konič, Lobkow, Lukeš, Ostanek, Steinschegg. Das Spiel beginnt am Sonntag, den 20. d. um 9 Uhr vormittags im Café „Jadran".

Gruppe B. Die Auslosung ergab folgende Reihenfolge: 1. Zei, 2. Jaut, 3. Perz, 4. Ing. Landau, 5. Dr. Scheichenbauer, 6. Professor Frisch, 7. Šušteršič, 8. Ing. Debevc, 9. Kukovec, 10. Teichner. Das Spiel hat am vorigen Mittwoch begonnen.

— **Erstes internationales Problemturnier des Marburger Schachklubs.** Je näher der Einsendungstermin (1. Feber) heranrückt desto zahlreicher werden die Beiträge. Es liegen jetzt auch Probleme aus Bristol, Dortmund und Hatvan (Ungarn) vor. Bisher konkurrieren 5 Staaten: England, Deutschland, Jugoslawien, Rußland und Ungarn, doch rechnet man noch mit der Teilnahme Oesterreichs. Der Schiedsrichter Problemkomponist Isidor Groß (Karlovac), bekanntlich eine Kapazität von Weltruf, hat bereits mit der Sichtung des eingelaufenen Materials begonnen und äußert sich über die Qualität desselben überaus günstig, da sich unter den eingesendeten Problemen einige Prachtexemplare befinden.

— **Großmeister Dr. Vidmar** äußerte sich in der Schachspalte des Laibacher „Jutro" über die Weltmeisterschaftsfrage. Nach seiner Ansicht gibt es 12 „aktive" Großmeister: Aljechin, Capablanca, Lasker, Bogoljubow, Niemzowitsch, Reti, Spielmann, Rubinstein, Tartakower, Marshall, Euwe, Vidmar. Von diesen sind nur die beiden letztgenannten Amateure, die übrigen sind Professionals. Die Altgroßmeister Maroczy und Tarrasch sind Größen der Vergangenheit. Nach der Spielstärke reiht Vidmar die übrigen Großmeister folgendermaßen: 1. Aljechin, 2. Lasker, 3. Capablanca, 4. Bogoljubow, 5. Niemzowitsch, 6. Reti, 7. Spielmann, 8. Rubinstein, 9. Tartakower, 10. Marshall, 11. Euwe. Schließlich prophezeit Dr. Vidmar den Sieg Aljechins in einem Match mit Bogoljubow, während er den Ausgang eines Revanchematches Aljechin—Capablanca für ungewiß hält. Bemerkenswert ist, daß Dr. Vidmar seinen jugoslawischen Rivalen Kostić nicht als Großmeister ansieht. — Dr. Tartakower schreibt in der „Wiener Schachzeitung" über Kostić: „Er wurde in Trencsin-Teplitz Erster und hat sich eingeredet, daß er zur Weltklasse gehöre! Dann fiel er infolge verschiedener Unglücksmomente in Brünn durch doch gelangten dabei alle seine Konkurrenten zur Ueberzeugung, daß er tatsächlich außerordentlich stark spielt!"

— **Hastings.** Im zweiten Meisterturnier sicherte sich H. Steiner (aus Newyork) mit 8 (aus 9) überlegen den Sieg. 2. Price 6, 3. Reifir 5½, 4. Snosko-Borowski 5, 5. Jackson, Sapira, Noteboom 4½, Menšik, Millner-Barry 3½, Sergeant 0.

— **Turnier der Londoner Schachliga.** 1. Winter 7, 2. Morrison 6, 3. Bonwick, Drewitt, Shoobridge 5½ usw.

— **Reti in Schweden.** Großmeister Reti weilt zurzeit in Stockholm und nahm dort an einem kleineren Turnier teil, in dem er den ersten Preis errang. Er verlor nur die Partie gegen den sehr talentierten jungen schwedischen Vorkämpfer Gösta Stolz.

— **In London** begann ein Wettkampf Colle-Winter.

— **Verlappert.** „Sag Edith, was hat denn deine Mutter gesagt, als du ihr erzähltest, daß du dich verlobt hast?" „Sie war beglückt — wie gewöhnlich."

Wirtschaftliche Rundschau

Feste Preistendenz auf dem Holzmarkte

Holz nach wie vor der wichtigste Ausfuhrartikel Jugoslawiens

W. Zagreb, 18. Jänner.

Die Lage auf dem Holzmarkte ist befriedigend. In Sägematerial sind die Lager ziemlich vergriffen, nur bei vereinzelten Firmen sind noch Sorten zweitklassiger Ware lagernd. Die Preistendenz ist ausgesprochen fest. Die stärksten Abnehmer sind italienische und griechische Sägen, die laufend große Posten abnehmen und die auch Vorauskassa leisten.

Auch auf dem Hartholzmarkt ist die Preistendenz fest. Die Produzenten haben die Preise heraufgesetzt, doch werden höhere Preise seitens der Interessenten nur zögernd bewilligt.

Der Schwellenmarkt liegt ruhig. Eine Belebung erwartet man erst im kommenden Frühjahre.

Infolge der strengen Kälte ist der Brennholzmarkt außerordentlich fest gestimmt. Die Ausfuhr (Italien und Ungarn) entwickelt sich lebhaft, wird jedoch durch den herrschenden Waggonmangel stark gehemmt.

Auch in den letzten zwei Monaten war Holz der wichtigste Ausfuhrartikel. Es wurden ausgeführt: Bauholz im Oktober 125.014 Tonnen im Werte von 102,7 Millionen Dinar, im November 110.154 bzw. 95.4; Brennholz 67.553 bzw. 14.9; 82.963 bzw. 20.9; Holzerzeugnisse 5929 bzw. 9.3, 5602 bzw. 11.2; Eichenschwellen im Oktober 297.663 Stück bzw. 14.4 Millionen Dinar und im November 122.984 bzw. 7.1.

Die Hauptzielländer waren für Bauholz: Im Oktober: Italien 72.553 Tonnen, 55.6 Mill. Din.; Argentinien 10.305, bzw. 10; Griechenland 8.993, bzw. 6; im November: Italien 62.756 Tonnen = 51.3 Mill. Din.; Argentinien —; Griechenland 7639 bzw. 6.4; Ungarn 12.644 bzw. 8.9.

Nach einer Statistik der Generalzolldirektion betrug die Holzausfuhr in den letzten zehn Jahren: 1919 58.870 Tonnen = 70.5 Millionen Dinar; 1920 439,670 bzw. 400,3; 1921 434.430 bzw. 243.8; 1922 816.600 bzw. 727.8; 1923 1,822.780 bzw. 1776.6; 1924 1,730.030 bzw. 1291.8; 1925 1,248.560 bzw. 1052.6; 1926 1,358.880 bzw. 848.5; 1927 1,880.350 bzw. 1148.8 und 1928 1,800.000 bzw. 1500 Millionen Dinar.

Die Schwellenausfuhr belief sich im Jahre 1928 auf 114.018 Stück Eichenschwellen im Werte von 14.5 Millionen Dinar und Buchenschwellen 491.173 bzw. 40.9; 1924 487.826 bzw. 30.5; 537.373 bzw. 28.9; 1925 640.801 bzw. 41.5, 739.429 bzw. 31.4; 1926 946.959 bzw. 51.3, 1,248.740 bzw. 41.3; 1927 1,931.068 bzw. 92.1, 1,443.838 bzw. 43.2; 1928 2,651.595 bzw. 135, 425.655 Stück bzw. 14.3 Mill. Dinar.

Insgesamt wurden in den letzten 10 Jahren 11 Millionen Tonnen Holz im Werte von 9.1 Milliarden Dinar, und in 6 Jahren 11.6 Millionen Stück Schwellen im Werte von 194.9 Millionen Dinar ausgeführt.

Bei der letzten, am 2. 5. abgehaltenen Schwellenlizitation in Beograd war die Lieferung von 368.200 Stück Schwellen ausgeschrieben, während 948.500 Stück angeboten wurden. Dieser Umstand beweist wohl zur Genüge, daß keinerlei zwingende Gründe vorhanden sind, die Schwellenausfuhr zu verbieten oder irgendwie zu unterbinden.

Was die Lage auf dem Weltmarkt anbelangt, so rechnet man mit einem erhöhten Holzexport der nordischen Länder, insbesondere aber Rußlands, wodurch die Preisgestaltung in den mitteleuropäischen Produktionsländern beeinflußt werden dürfte, zumal Deutschland seinen Bedarf vorwiegend in Mitteleuropa deckte. In Deutschland machen sich Anzeichen einer Geschäftsbelebung geltend, die jedoch mit Rücksicht auf das noch immer starke Angebot keine Preisbesserung auslösen dürfte. In der Tschechoslowakei verzeichnen die Rundholzpreise wegen der neuerlichen Erhöhung des polnischen Ausfuhrzolls auf Rundholz eine weiter steigende Tendenz. Im Exportgeschäft ist eine Besserung nicht eingetreten.

Die Umsatzsteuer für das Jahr 1929

Zwecks Bemessung der Umsatzsteuer für das Jahr 1929 haben nach § 10 des Umsatzsteuergesetzes bezw. des Durchführungsreglements zu diesem Gesetz (Amtsblatt Nummer 46/20 und 47/20 vom 4. März 1922) alle der Entrichtung dieser Steuer Unterliegenden, deren Umsatz im Jahre 1928 die gesetzlich festgesetzte Grenze von 360.000 Dinar nicht überschritten, jedoch wenigstens 15.000 Dinar erreicht hat, sowie alle im § 3, Punkt 1 des Reglements aufgezählten freien Berufe ohne Rücksicht auf den Umfang des Umsatzes **vom 1. bis 28. Februar d. J.** bei jener Steuerverwaltung, in deren Bereiche der Betrieb ausgeübt wird, die vorgeschriebene Einbekenntnis einzubringen, ohne eine besondere Aufforderung seitens der Steuerverwaltung abzuwarten. Alle Einbekenntnisse sind in Dinarwährung anzugeben.

Die obangeführten Steuerpflichtigen fatieren den Umsatz des vergangenen Jahres; falls jedoch der Betrieb nur einige Zeit geführt wurde, ist der Jahresumsatz im Verhältnis zur Ausübungszeit des Betriebes anzugeben.

Während des Steuerjahres eröffnete Betriebe sind binnen vier Wochen der zuständigen Steuerverwaltung mitzuteilen und der im Betriebe seit dessen Beginn bis zum Ende des Steuerjahres voraussichtlich zu erzielende Umsatz anzugeben.

Alle der öffentlichen Rechnungslegung unterliegenden Unternehmungen, ferner Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie alle jene Betriebe und Unternehmen, deren Umsatz im vergangenen Jahre die Summe von 360.000 Dinar überschritten hat, haben über den getätigten Umsatz Buch zu führen, spätestens binnen 30 Tagen nach Ablauf eines jeden Vierteljahres die Anmeldungen einzubringen und gleichzeitig die darauf entfallende einprozentige Umsatzsteuer bei jener Steuerverwaltung (Steueramt) zu entrichten, in dessen Bereiche der betreffende Betrieb liegt. Spätestens bis 28. Februar ist die allgemeine Einbekenntnis des im Jahre 1928 getätigten Umsatzes zwecks Beurteilung und definitiver Besteuerung für das Jahr 1928 einzubringen.

Alle jene, die einen Detailbetrieb führen, so daß deren Umsatz im vergangenen Jahre den Betrag von 15.000 Dinar nicht überschritten hat, brauchen für das Steuerjahr 1929 keine besondere Anmeldungen vorzulegen, da für die Inhaber solcher Betriebe die Umsatzsteuer auf Grund der Fatierung für die allgemeine Erwerbsteuer bezw. des bei der Bemessung der letzteren Steuer festgestellten Umsatzes bemessen wird.

Alle juristischen und physischen Personen, die keine Erwerbsteuer zahlen sowie auch Personen, die im Sinne des letzten Absatzes des § 4 des Umsatzsteuergesetzes den Umsatz tätigen, haben binnen 14 Tagen nach getätigtem Umsatz die Einbekennung bei der territorial zuständigen Steuerverwaltung einzubringen und gleichzeitig die entfallende 1%ige Umsatzsteuer zu entrichten.

In den obangeführten Fällen sind die Einbekenntnisse im Sinne der vorgeschriebenen Formulare auszufüllen.

Steuerpflichtige, die überhaupt nicht fatieren oder die Einbekenntnisse nicht in der festgesetzten Frist einbringen bezw. einen geringeren als den tatsächlichen Umsatz anführen sollten, werden im Sinne der §§ 12 u. 13 des Umsatzsteuergesetzes bestraft und verlieren gleichzeitig im Sinne des § 10 dieses Gesetzes auch das Berufungsrecht gegen die Steuerbemessung.

× **Novisader Produktenbörse** vom 18. Jänner. Weizen: Bačkaer, Theißer und syrmischer 240—242.50, Banater Parität Vršac 235—237.50. — Gerste: Bačkaer 65 kg 252.50—257.50, Frühjahr 68/69 kg 270—280. — Hafer: Bačkaer, syrmischer und slawonischer 240—245, Banater 235—240. — Mais: Bačkaer und syrmischer 250—252,50, Bačkaer per Feber 260 bis 262.50, März—Mai 282.50—287.50. — Mehl: Bačkaer „0g" und „0gg" 340 bis 350, „2" 320—330, „5" 300—310, „6" 270—275, „7" 260—265, „8" 205—215. — Kleie in Jutesäcken: Bačkaer und syrmische 180—185. — Tendenz fest. — Umsätze: Weizen 55, Hafer 1, Mais 20, Mehl 8 und Kleie 1½ Waggons. — Morgen, den 19. d. bleibt die Börse wegen Feiertages geschlossen.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 19. Jänner. Die Zufuhren beliefen sich auf 11 Wagen Heu und 2 Wagen Stroh. Heu wurde zu 145—175 und Stroh zu 65—70 Dinar per 100 kg gehandelt.

× **Stechviehmarkt.** Maribor, 18. Jänner. Der Auftrieb belief sich auf 17 Stück. Die Kauflust war wegen geringer Auswahl sehr flau, verkauft wurden nur 7 Stück. — Es notierten per Stück: 7—9 Wochen alte Jungschweine Din. 225—250, 3—4 Monate 280—450, 5—7 Monate 480—540, 8—10 Monate 580—750. Das Kilo Lebendgewicht 10—12.50, Schlachtgewicht 16—18.

Scherl's Magazin

Januar-Heft

Ja, das Studium der Männer ist schwer
Eine Rundfrage mit Antworten von Hedy Christians, Thomas Theodor Heine und anderen
Siegerinnen über das Alter
Das Geheimnis der ewigen Jugend der Amerikanerin
Der Herr, der gute Figur macht
Fünf Worte — ein Vermögen!
Rätsel der Hand
Tagebuchblätter einer Chiromantin
Als Privatkriminalist auf Verbrecherjagd
Gymnastik für Berufstätige
Der Reiter im Löwenkäfig
Lebensgefährliche Tierdressuren
Zigeuner unter Zigeunern
u. a. m.

Die ersten Banknoten über ein Pfund und über 10 Schilling

werden seit einigen Tagen von der Bank von England in den Verkehr gebracht. Vorher gab es Banknoten nur über 5 Pfund (= 100 Mark) und darüber. Die Goldmünzen im Werte von 1 Pfund und von 10 Schilling wurden während des Krieges eingezogen und durch Scheine des Schatzamtes ersetzt.

Radio

Sonntag, 20. Jänner.

Ljubljana 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 10.30: Vortrag. — 11: Konzert. — 15: Reproduzierte Musik. — 15.30: Vortrag. — 16: Leichte Musik. — 17: Rezitationen. — 20: Die slowenische Ballade. — 22: Nachrichten. — Wien 10.20: Orgelkonzert. — 11: Sinfoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 18.35: Kammermusik. — 19.30: Lessings Drama „Nathan der Weise". — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau 19: Moderne Klaviermusik. — 20.15: Blasmusik. — 22.30: Tanzmusik. — Prag 18: Deutsche Sendung. Anschließend: Deutsche Liederperlen. — 19.30: Sinfoniekonzert — 21.30: L. Stroupezniks Lustspiel „Der Goldmacher". — 22.20: Brünner Sendung. — Daventry 16.30: Leichte Musik. — 22.05: Konzert. — 22.28: Klaviermusik. — Stuttgart 15.30: Opernnachmittag. — 18.30: Dichtervagabunden und Landstraße. — 20.15: Heiterer Abend. Anschließend: Tanzmusik. — Frankfurt 17: Konzert. — 20.30: Musikalisch-literarischer Abend. Anschließend: Tanzmusik. — Brünn 12: Mittagskonzert. — 18: Deutsche Sendung. — 19: Prager Sendung. — 22.20: Militärkonzert. — Langenberg 11.40: Lessing-Feier. — 17: Nachmittagskonzert. — 19.40: H. Goetz' Oper „Der Widerspenstigen Zähmung". Anschließend: Nachtmusik. — Berlin 16.30: Unterhaltungsmusik. — 20: J. Offenbachs Oper „Die Prinzessin von Trapezunt". Anschließend: Tanzmusik. — Mailand 17.15: Zigeunermusik. — 20.30: Opernübertragung. — München 18.30: Konzertstunde. — 20: Münchner Bilderbogen. — 22.45: Tanzmusik. — Budapest 12.10: Sinfoniekonzert. 19.30: Gounods Oper „Faust". — 22.30: Zigeunermusik. — Warschau 20.30: Abendkonzert. — 21.30: Konzert. — 22.30: Tanzmusik.

Radio-Beograd in Bau

In Beograd wurde unter dem Namen Radio-A.-G. eine Radiogesellschaft mit 5 Millionen Dinar Aktienkapital gegründet, die sich den Bau eines Großsenders in Beograd zur Aufgabe stellte. Die Arbeiten, die sofort nach Gründung der Gesellschaft begonnen wurden, sind schon so weit vorgeschritten, daß in der ersten Hälfte des Monats Jänner mit der Montage der Sendemaschinen begonnen werden kann. Die zwei 25 Meter hohen Antennenmaste wurden kürzlich am Dache des Palastes der Akademie der Wissenschaften angebracht. Im selben Gebäude wurden auch die Studios und die Maschinenanlagen untergebracht.

Am 1. Februar wird, falls die Montagearbeiten keine Verzögerung erleiden sollten, mit den Probesendungen, mit einer Energie von 6 KW begonnen werden. Die Wellenlänge ist noch nicht endgültig festgelegt, und erste Versuche sollen es zeigen, welche Welle endgültig gewählt werden soll.

Die Verhandlungen, die die Sendeleitung zwecks Uebertragungen mit den Direktionen des Beograder Nationaltheaters und den Konzertsälen sowie den Eigentümern mehrerer Unterhaltungsstätten gepflogen hat, sind nunmehr auch abgeschlossen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß später einmal auch das Parlament an den neuen Sender angeschlossen wird. Die nötigen Schritte wurden schon unternommen.

Die Frauenwelt

Karneval, Karneval...

Maskenfeste waren während der letzten Jahre unmodern geworden und gegenüber den Bällen und den Redouten stark in den Hintergrund getreten, ja es ging sogar so weit, daß man Veranstaltungen dieser Art höchst banal fand und finden mußte, wenn man sich nicht der allgemeinen Meinung entgegenstellen wollte.

Insgeheim — in der letzten Herzenskammer — aber war der Wunsch nach Mummenschanz und Maskentreiben immer lebendig geblieben, ganz uneingestanden natürlich, eben deshalb aber vielleicht doppelt lebhaft!

Es ist ja auch ganz natürlich: gibt es doch keine Veranstaltung, die eine gänzliche Loslösung vom Alltag so leicht macht, wie ein Kostümball, der der in jedem Menschen schlummernden Sehnsucht nach Schauspielerei Rechnung trägt.

Abgesehen davon ist ja die Unterhaltung bei einem Kostümfeste eine viel intensivere, die Verkleidung gestattet Intrigen aller Art und während die Bälle und Redouten zwar sehr vornehm, aber gelangweilt verlaufen, ist wirkliche Unterhaltung nur bei einem schicken Kostümfeste zu suchen.

Vielleicht war der Stab über solche Veranstaltungen a. nur darum gebrochen worden, weil man sich eingestehen mußte, daß für die Anschaffung eines Kostüms die Mittel oft nicht zureichten, denn während das Ballkleid auch n a ch dem Fest noch ungezählte Male verwendet werden kann, ist das Kostüm immer eine e i n m a l i g e Sache.

Gewiß ist es möglich, auch mit geringen Mitteln ungemein originelle und mondäne Kostüm-Ideen zu verwirklichen, doch ist dies nicht nur Sache des guten Geschmacks, sondern auch eine Angelegenheit der persönlichen Geschicklichkeit.

Trotz aller Einwände aber ist schon während des letzten Winters die Sehnsucht nach erneutem Maskentreiben laut geworden und darum zweifelt niemand mehr daran, daß Kostümfeste heuer wieder sehr in Mode kommen werden.

Es heißt also, sich rechtzeitig vorzusorgen, die Kostümidee auszuarbeiten und mit geringen Opfern Apartes und Neues zu schaffen.

Daß mit einem Male alle Mittel herangezogen werden, ist wohl selbstverständlich und oft wird man mit Staunen entdecken können, daß die Restbestände der Truhe noch Wunder an Seiden, Bändern, Blumen, Federn usw. bieten, also sehr gute Beigaben zur Herstellung eines Kostüms ergeben

Viele ziehen es vor, sich an die Verkörperung abstrakter Begriffe zu halten, so daß Kostüme wie „Phantasie", „Farbsinn", „Abkehr vom Ornament" u. dgl. mehr, beliebt und nicht selten sind. .

Publikumswirksamer aber pflegen die markanteren Typen zu sein, die sich im Gedränge des Ballsaales viel leichter bemerkbar machen.

Natürlich wird man immer trachten, so wenig als möglich für die Herstellung eines Kostümes aufzuwenden, sich also mit vorhandenem Material zu behelfen versuchen.

Im allgemeinen sind zwei Arten der Kostümierung zu unterscheiden: die eine besteht darin, daß man ein abendliches Kleid in entsprechender Weise mit den Emblemen der gewünschten Kostümidee garniert, wobei etwa an einen reichen Rosenputz auf einem Stilkleide gedacht sei (zu dem man auch einen Rosenkopfschmuck wählt) so daß sich ein reizendes „R o s e n k ö n i g i n n e n"-Kostüm ergibt. In ähnlicher Art lassen sich Stilkleider in das Kostüm „B e r g k r i s t a l l" oder „S c h n e e f l o c k e" verwandeln, indem man sie reich mit silberig schimmernden Emblemen versieht und mit Guirlanden garniert, wie sie für den Christbaum verwendet werden. — Dieser Weg wird, weil er geringere Kosten verursacht, gerne eingeschlagen.

Wem aber eine solche Aufmachung keine genügende M skierung bedeutet, wird sich doch für ein ausgesprochenes Kostüm entscheiden und hier gibt es auch eine unabsehbare Reihe von Ideen, die unschwer und ohne große Kosten zur Ausführung zu bringen sind.

In unserer Skizze haben wir versucht, einige interessante Anregungen zu geben:

An erster Stelle sieht man einen aparten „K a k t u s", der gegenwärtig in der Mode und im Kunstgewerbe bekanntlich eine so große Rolle spielt, daß er sicherlich auch im Ballsaale auffallen wird. Am besten stellt man ein solches Kostüm derart her, daß man einen enganliegenden Sweater mit Rollkragen aus blattgrünem Tricot arbeitet und darauf graue Papierstreifen klebt, die die Stacheln des Kaktusses darstellen sollen. Aus Pappe, die mit Tricot überzogen und in gleicher Weise mit Stacheln garniert wird, bildet man eine originelle Kaktus-Staude, die auf einer grünen Filzkappe montiert erscheint und auf diese Weise einen sehr markanten Kopfputz ergibt. Die Originalität dieses Kostüms besteht letzten Endes darin, daß man ein Drahtgestell (wie ein umgekehrter Lampenschirm gearbeitet) verfertigt, mit Seide bespannt und in bunten Farben — unter denen das moderne Neurot vorherrscht — bemalt, sodaß sich die Wirkung eines modernen Keramik-Blumentopfes ergibt. Das Röckchen, das unterhalb dieses Blumentopfes hervorkommt, soll sowohl i. Farbe a. auch in Form unauffällig sein, da es sonst die Wirkung des Kostüms beeinträchtigen würde (Bild 1).

Für schlanke Gestalten eignet sich ein „R o s e n k a v a l i e r - K o s t ü m" ganz vortrefflich. Der rückwärts verlängerte Frack und die leicht gepluderte Hose sind a. scharf glänzender Kunstseide unschwer herzustellen, wobei man durch Malerei oder grobfädige Stickerei in metallischer Wirkung vortreffliche Effekte erzielt, die natürlich durch die weiße Perrücke eine ungemein reizvolle Note erhalten. Die „silberne Rose", das Sinnbild der Rosenkavalier-Gestalt darf natürlich nicht fehlen.

O r i e n t a l i s c h e M a s k e n gefallen immer sehr gut und zwar pflegt man in diesem Falle keineswegs Nationalkostüme sklavisch zu kopieren, sondern irgend eine Phantasieidee zur Ausführung zu bringen. Unser Mittelbild zeigt, wie mit geringen Mitteln ein guter Effekt zu erreichen ist. Ein Hemd und eine Türkenhose aus heller Seide bilden den Grund des Kostüms, das durch ein kurzes Seidenboloro mit buntgestickten Aermeln durch einen gestreiften Gürtel, durch orientalische Pantoffel, sowie durch den schicken Turban vervollständigt wird.

Eine P i e r r e t t e aber kann man ohne Mühe aus jedem Abendkleide sogar in aller Eile improvisieren, indem man es (wie die vorletzte Skizze zeigt) mit verstreuten, überdimensionalen, schwarzen Pompons benäht, eine Krause anfertigt und eine Kielfeder mit in der Größe abgestuften Pompons als Garnierung eines enganliegenden Käppchens vorsieht.

Das „S p a n i s c h e K o s t ü m" wird die Besitzerin eines großgeblumten Tuches wählen, das sie schick um den Körper wickelt und sich überdies braun schminkt, sich für eine dunkle Perrücke mit Steckkamm und für ein kleines, spanisches Spitzenkopftuch mit blutroter Rose entscheidet. Eine schlanke, rassige Frau wird in dieser Aufmachung sicherlich sensationell wirken. (Letztes Bild).

Willy U n g a r.

(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar).

Für den Eislaufplatz

gibt es zwei Möglichkeiten der Aufmachung: entweder das schlichte Kostüm (das aber nur ganz tadellos elegante Figuren kleidet und für absolut sichere Läuferinnen in Frage kommt, da der Stoff natürlich durch einen Sturz sehr leidet) oder die Wollmode, die gerade hier vortrefflich wirkt.

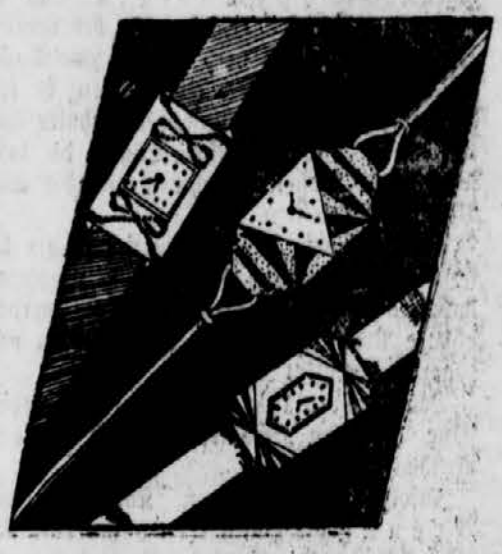
Seit langem schon hat man erkannt, daß für den Sport Buntheit nicht nur kein Fehler, sondern ein großer Vorzug sei und unbedingt apart wirke; nun fallen die letzten Schöpfungen der Strickmode durch eine höchst lebhafte, kontrastreiche Ornamentik auf, die teils mit Hilfe durchlaufender Dessinierung, teils aber durch die vielbeachtete „Intarsien-Strickerei" erreicht wird.

Unser erstes Bild zeigt einen ungemein flotten, brandroten Pull-Over mit verstreuten, in Intarsien-Manier hergestellten ungleichmäßig großen Tupfen in einem helleren Rot oder in dunklem Blau. Der untere Rand schließt mit einer gestreiften Passe ab, die sich an den Enden des Schals und an den Stulpen der Wollhandschuhe wiederholt.

Wie apart ein schachbrettförmig dessinierter Sweater zur Geltung kömmt, zeigt das zweite Bild, zu dem man einen hellen Rock und eine lichte, wollene Pullmannkappe wählen wird.

Der hohe Eisschuh, der die Knöchel eng umschließt und dem Bein damit die notwendige Sicherheit gibt, wird sich während dieser Saison unumstritten durchsetzen. W. U.

Die Armbanduhr



ist, gleichgültig, ob es sich nun um ein wertvolles Stück mit echten Steinen oder um eine gute Imitation handle, im Verlaufe der letzten Jahre ganz zu einem S c h m u c k s t ü c k e geworden, das nur nebenher auch seinen praktischen Zweck zu erfüllen hat. Darum gilt heute der Armbanduhr das regste Interesse des Juweliers und Kunstgewerbes, sodaß man sie in den verschiedensten Aufmachungen zu sehen bekommt. Uhren, bei denen das Metall die dominierende Rolle spielt, sind ganz unmodern geworden, da sie zu hart und zu nüchtern wirken.

Hingegen sieht man neben den mit Steinen besetzten Modellen vielfach auch emaillierte Stücke, die sehr dekorativ sind; so zum Beispiel zeigt die letzte Skizze unseres Bildes eine gelb-emaillierte Uhr mit kornblauen Strahlen, die einen vorzüglichen Farbkontrast ergeben. — Ganz ornamentalen Charakter hat das Mittelbild, ein dreieckiges Zifferblatt, das in einem Felde von Brillanten (oder entsprechenden Imitationen) in Onyxgrund ruht. — Reizend und anspruchslos ist Bild 1, ein hellgrünes Feld mit beiderseitigen, in dunkelgrünen Steinen oder Stahl ausgeführten Maschen im Stile Ludwigs 15.

Während die Uhr selbst mit aller Sorgfalt und erlesenstem Geschmacke behandelt wird, ist das früher damit verbunden gewesene Metall-Uhrarmband ganz unmodern geworden. Ein einfaches Band oder eine Seidenschnur in entsprechender Farbe sind an seine Stelle getreten und bewirken, daß die Uhr auf diese Weise noch besser zur Geltung kommt. W. U.

Heitere Ecke

— **Ach so!** „Ich habe beim Zahnarzt nicht geweint, Papa." „Sehr tapfer, mein Junge! Hier hast du eine Krone! Hat es sehr weh getan?" „Nicht im geringsten, Papa. Der Zahnarzt war ja nicht zu Hause!"

— **Das kaufmännische Blut.** „Wer waren David und Goliath, Moritz?" „Zwei Konkurrenten." „Warum?" „Wenn David nicht geschleudert hätte, wäre Goliath nicht zugrunde gegangen!"

— **Zuviel verlangt.** „Liebster," sagt die junge Frau vorwurfsvoll, „du hast mich bitter enttäuscht." — „Was ist denn geschehen?" — „Schau, du hast doch heute Geburtstag, und du hast ganz vergessen, mir ein Geschenk mitzubringen, das ich dir bescheren könnte."

Bereit sein, ist alles

im Leben. Dazu gehört heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelt in [illegible] Form die [illegible] „Die [illegible] Verlangen Sie [illegible] Probeheft [illegible] Druckschrift in Frankfurt [illegible] Niddastraße 81-83. [illegible] schau ist seit 50 Jahren auf diesem Gebiete das führende Blatt

in der Welt!

Das indische Wunderschloß

Ein Palast von unbeschreiblicher Pracht wird für die amerikanische Gattin eines indischen Maharadscha gebaut

Der Palast, in dem ihre Hoheit die Maharani Sharnishtha Bai Saheba — früher Fräulein Nancy Miller aus Portland — mit ihrem Gatten, Ex-Maharadscha von Indore, leben wird, geht seiner Vollendung entgegen, wenngleich die Fertigstellung wohl noch ein Jahr in Anspruch nehmen wird.

Der Palast wurde vor etwa 100 Jahren als Sommerhaus des Großvaters des Ex-Maharadscha errichtet, und dort wurde der alte Fürst auch nach all den Mühsalen seines Lebens begraben. Der Bau erhebt sich mitten in dem wilden Dschungel des Narbada Tals, wo er auf einem Hügel liegt, der sich an einem der Nebenflüsse des heiligen und durch die Sage bekannten Narvada-Flusses, erhebt. Der Darya Mahal gehört zu den besten Typen alt-indischer Baukunst verbunden mit der Pracht und Grandiosität der alten Mongolenpaläste, wie sie der Taj Mahal in Agra zeigt. Obwohl das Schloß nur wenige Meilen von der Eisenbahnlinie entfernt liegt, ist es doch von der übrigen Welt durchaus abgeschlossen.

Der Besucher tritt durch ein herrliches Portal in den Palast ein und geht ins Besuchszimmer. Diese Halle ist den verwöhntesten abendländischen und indischen Ansprüchen gemäß eingerichtet, wo man die vornehmsten englischen sowie indischen Möbel finden kann. Diese sind im Laufe der Jahre durch die verschiedenen Herrscher zusammengebracht worden. Von einem der Balkons genießt man einen herrlichen Blick auf die Palastgärten. Meilenweit erstreckt sich der Wald, während die Anlagen sich in einem gepflegten Zustand befinden.

Ihrer hohen Würde entsprechend hat man im Westflügel des Palastes der Fürstin die herrlichsten Räume zugewiesen, die nach den Anordnungen ihres Gemahls ausgeschmückt werden. Der Maharadscha ist ein großer Liebhaber der Kunst und des Kunstgewerbes, der seine Erfahrungen auf seinen weiten Reisen erworben hat. Er hat viele herrliche Kunstgegenstände gesammelt, die er nun in den Zimmern der Fürstin aufstellen läßt. Prachtvolle Seiden und Teppiche werden die Zimmer zieren. Sein Geschmack äußert sich vor allem in dem Marmorpavillon, den er im Palastgarten nach eigenen Entwürfen hat errichten lassen.

Etwas ganz Neues ist ein Musikzimmer für die Maharani mit einem herrlichen Konzertflügel. Dieses Zimmer wird ihr zum Empfang europäischer Gäste dienen. Die goldlackierten Stühle sind mit Satin und Seide von dunkelroter Farbe bezogen. Außerdem stehen im Zimmer noch drei oder vier Tische, mit Marmorplatten, die sich dem Stil der Sitze anpassen. Auf dem Mitteltisch befindet sich eine aus Silber gearbeitete Fontäne. An den Wänden hängen die Bilder der letzten regierenden Fürsten.

Im Gegensatz dazu steht der Empfangsraum für indische Besucher. Hier fehlen die Stühle, doch ist dafür der Fußboden mit einem dicken, daunenweichen Teppich belegt, auf dem sich die Gäste niederlassen. Die Wände sind mit gelber golddurchwirkter Seide bespannt. Längs der einen Wand befindet sich ein langer Diwan mit einem erhöhten Polster in der Mitte, der mit blauer Seide belegt und mit Gold bestickt ist. Darüber erhebt sich ein goldener Baldachin.

Das Schlafzimmer besteht aus drei Räumen, wovon einer eine große Veranda mit einem Rolldach für den Sommer besitzt. Das zweite Zimmer gleicht eher einem Boudoir als einem Schlafraum und ist als Ankleidezimmer sowie zur Erholung während des Tages gedacht. Der dritte Raum wird wahrscheinlich nur während der kalten Wintermonate als Schlafgemach Verwendung finden.

Am interessantesten ist sicher der Platz, der der Fürstin als Gebetszimmer zugewiesen ist. Hierin befindet sich eine Statue des Hausgottes der Holkars. Sie besteht aus einer Bronzelegierung und zeigt den Gott Khandoba auf einem Pferde, mit seiner Frau hinter sich im Sattel. Ueber der Figur erhebt sich ein Silberbaldachin, der von vier Säulen getragen wird. Die Statue ist mit kostbaren Juwelen und Ketten geschmückt. Die heiligen Geräte bestehen aus Gold, während der Gebetsitz der Fürstin aus Silber gearbeitet ist.

Die übrigen Räume bilden die Küche, die nach westlichen Methoden eingerichtet ist u. zur Herstellung abendländischer Speisen dient. Außerdem befinden sich noch in dem Westflügel die Zimmer der Dienerinnen.

Auch einen Tennisplatz und besonderen Garten hat man für die Fürstin eingerichtet. In einigen Meilen Entfernung liegt ein Landhaus, wo sich die Maharani am Ufer des Narvada erholen kann. Trotz der abgelegenen Lage wird das Paar dennoch in allem Pomp nach indischem Muster Hof halten. Eine bewaffnete Garde von über 100 Mann wird sich im Palast befinden, während etwa 500 Diener der Fürstin zur Verfügung stehen werden. Der Garten allein bedarf zu seiner Pflege und Instandhaltung 75 Personen.

Augenblicklich lebt das Paar in Frankreich und wartet auf die Fertigstellung des Wunderschlosses in Indien. Obwohl sie auch in Europa viele indische Freunde empfangen haben, führten sie doch ein ruhiges Leben, um so mehr, als die Maharani der Geburt eines Kindes entgegensieht, das, wie alle ihr Nahestehenden hoffen, ein Knabe sein wird.

Kräftige Muskeln, gesunde Nerven

regelmäßige tägliche Körperpflege

sind die beste Abwehr gegen Krankheiten. Deswegen haben schon unsere Väter u. Großväter das bewährte Hausmittel u. Kosmetikum Fellers echtes wohlriechendes Elsafluid ständig im Hause gehabt und mit anerkanntem Erfolg täglich benützt.

Innerlich u. äußerlich angewendet schützt Fellers Elsafluid vor Erkältungen und Ansteckungen, weil es auch ein ausgezeichnetes Desinfektionsmittel und Kosmetikum für Hände, Gesicht, Zähne, Mund und Atmungsorgane ist, eben deshalb auch bei Influenza und Grippe zuverlässig. Mit Wasser vermischt zum Gurgeln verwendet, löst es den Schleim, beseitigt auf diese Art die Ursache des Hustens und der Heiserkeit, gegen allerlei Schmerzen, Uebelkeit u. auch auf Reisen, von rascher, angenehmer Wirkung. Erhältlich in Apotheken und einschlägigen Geschäften die Probeflasche um 6 Din, Doppelflasche um 9 Din, Spezialflasche um 26 Din. Per Post wenigstens ein Packet, enthaltend 9 Probe-, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen 62 Din, drei solche Packete nur 139 Din, alles schon mit Porto und Packung. Als verlässliches Mittel für Magen und Darm lassen Sie bespacken Fellers abführende Elsapillen. 6 Schachteln 12 Dinar. Bestellungen deutlich an

Eugen V. Feller, Apotheker in Stubica Donja, Elsaplatz 182, Kroatien.

DANKSAGUNG

Aus tiefstem Herzen danken wir allen jenen, die dazu beigetragen haben, daß sich der letzte Weg unseres unvergeßlichen

Felix Cotič

zu solchen Ehrungen für den Dahingeschiedenen gestaltete und die uns in unserem tiefen Schmerze wohltuenden Trost spendeten.

Unser Dank gebührt ferner den Herren Aerzten Dr. Korenčan und Dr. Černič für ihre aufopferungsvollen Bestrebungen, den Dahingeschiedenen am Leben zu erhalten, der hochwürdigen Geistlichkeit und besonders dem Herrn Kurat Zavadlal für die tief zu Herzen gehenden Abschiedsworte am offenen Grabe, der Militärbehörde für das Ehrengeleite, der Abordnung der Herren Offiziere, dem Gesangverein „Jadran" für die ergreifenden Trauerchöre, allen Spendern von Kränzen und schließlich allen jenen, die dem teuren Verblichenen das letzte Geleite gaben. 815

Die trauernd Hinterbliebenen.

BADE-GASOFEN

(Schweizer Patent), fast neu billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung.

Große Vorräte von Küchen-Geräten

Haus- und Küchenbedarfsartikel aller Art. Jeder Hausfrau wohlbekannte erstklassige emaillierte Geschirre der Marke „Herkules". Prima Aluminium-Gußeisen- u. Emailgeschirre. Ferner Fleisch-, Nuß-, Kaffee-, Mohn- und Pfeffermühlen. Küchen- und Spezereiwagen mit Gewichten. Reibeisen, gerade, runde, halbrunde und eckige. Kohlen-, Aschen- und Staubschaufeln, Siebe, Teigbretter, Walzen und Bügeleisen. Verschiedene Backformen, Spezerei- und Gewürzbüchsen. Schneckenkessel. Salzgefäße, Milchkannen, Suppen-, Tee-, Teig- u. Salatdurchschläge. Eimer, Wasserkannen und Krüge. Nachtgeschirre. Grammeln- und Erdäpfelpressen. Petroleumkocher „Phöbus" und andere Sorten. Schaffe, rund und oval. Verzinkte Wäschetöpfe und Waschmaschinen. Eßbestecke und Löffel aller Art. Porzellanservice verschiedener Ausführungen. Küchengarnituren aus Steingut und Porzellan. Porzellan- und Steingutteller. Waschgarnituren, Glaswaren aller Art, geflochtene Reisekörbe. En gros und en detail.

Albert Vicel

Maribor, Glavni trg Nr. 5.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Damen-Maskenkostüme sind auszuleihen. Ruska cesta 45/6. 741

Kind wird in **Pflege** genommen. Adr. Verw. 733

Darlehen von 5000 Dinar gegen Sicherstellung sofort gesucht. Ehrliche Rückzahlung samt Zinsen. Anträge an die Verw. unter „Ehrlich 384". 743

Einrahmungen aller Art werden billigst ausgeführt mit neu eingetroffenen schönen Rahmenleisten von Din. 9.— per Meter aufwärts beim Fachmann: Alois Zoratti, Vergoldergeschäft Stolna ul. 5. 684

Gesundheitsbrot „Trapist" (für Magen- und Zuckerkranke) erzeugt Bäckerei M. Crnec, Maribor, Pod mostom 2. Bestellungen besorgt auch Schriftleitung „Domačija", Koroška cesta 10. 778

Anstalt für praktisches Nähen, Zuschneiden, Maschinstickerei, Kunstmalerei und Ausarbeitung von Perserteppichen auf der Maschine eröffnet einen Kurs. Anstalt Gabrenja, Kralja Petra trg 1. 779

Schneeaufnahmen geben die **schönsten Photos!** — Platten, Films, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Optiken a. Teilzahlung. Unterricht kostenlos. Photomeyer, Gosposka ul. 39. 11540

Crepe de chine für Tanzkränzchen in großer Auswahl erhalten Sie schon von 58.— Dinar an bei J. Trpin, Maribor, Glavni trg 17. 13924

Elektroinstallierungen, Reparaturen, Beleuchtungen, Bügeleisen, Motore, Installationsware zu konkurrenzlosen Preisen bei Ilič & Tichy, Maribor, Slovenska ul. 16. 10486

Radfahrer, Achtung! Jetzt ist jene Zeit, wo Sie Ihre Fahrräder mit wenig Geld vollständig neu herrichten lassen können, u. zwar mit Generalreparaturen, Emaillierungen, Vernickelungen, vollständige Zerlegung und Einölung aller Kugellager. Aufbewahrung von Fahr- und Motorrädern über den Winter zu minimalen Preisen. Anerkannt beste und billigste mechanische Werkstätte Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ul., gegenüber Narodni dom. Es genügt eine Karte, damit ich Ihr Rad abhole. 15421

! ! ! !

Zu Reklamepreisen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei **M. Ilger & Sohn,** Uhrmacher, Gosposka ulica 15, ausgeführt. 4945

! ! ! !

Tapezierer-Arbeiten, Drahteinsätze, Matratzen, Möbel u. s. w. billigst und bestens nur bei Servat Makotter, Maribor, Krekova ul. 6. 32

Uhren-Reparaturen

werden gut, schnell und billigst unter Garantie ausgeführt. **A. Stojec,** Maribor, Jurčičeva ul. 8. 514

Alle in- und ausländischen Zeitungen abonniert man am besten bei der Firma Hinko Sax, Maribor, Grajski trg. Annahme von Inseraten für alle Zeitungen. 16008

Alles, was Sie Schönes für Ihr Heim brauchen, wie hübsche Leib- und Bettwäsche, Lampenschirme, Teepuppen, Sachet, Diwanpolster, Gobelins, Stores, Bettdecken usw., erhalten Sie nur bei L. Küttner, Maribor, Vojašniški trg 3. 184

MÖBEL

eigener Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz wie auch exotischen Hölzern zu tief herabgesetzten Preisen, sehr solide und gute Arbeit, sowie auch 1 Jahr Garantie. **Nur in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister, Vetrinjska ul. 18.**

Erteile Anfangsunterricht in Violine und Stenographie (Gabelsberger) unter günstig. Bedingungen. Adr. Verw. 716

Alois Korijančič, Bildhauer u. Stukkateur (Spezialist in Auftragarbeit), Cankarjeva ul. 26, empfiehlt sich für Fassaden, Gipsstuckplafonds in jeder Stilart, Springbrunnenfiguren aus Kunststein sowie auch für Gipsfiguren in jeder Größe, zum Neuanfertigen und auch reparieren. 297

Jede Art von Kleider

Felle, Teppiche usw. werden fachmännisch chemisch gereinigt sowie für die Faschingszeit alte Seidenkleider, auch andere Gewebe in allen Farben umgefärbt. Gosposka ul. 33 und Razlagova ul. 22. Tel. 280.

Schriften- und Zimmermalerei sowie Transparent-Reklame besorgt tadellos, schnell und billig Franz Ambrožič, Maribor, Grajska ul. 2. 286

Realitäten

Prachtvolles Haus sowie Villen, Geschäftshäuser, kleine Häuser von 55.000 Din. aufw., Besitzungen, teils herrlich für Sommerfrischen, teils Ertragsbesitze bei Maribor, Ptuj und Poljčane. Retourmarke 2 Din. 780 **Realitätenbüro „Rapid", Maribor, Gosposka ul. 28.**

Schöne Wohn- und Wirtschaftsgebäude, neu, 57 Joch Weingärten, Aecker, Wiesen, Waldung, Obstgärten, kleine Kunstmühle mit ständigem Betrieb, elektrische Leitung, bei d. Bahn, Post, Stadt verkäuflich. — Näheres durch Büro Slivar, Ljutomer 80. 756

Haus mit Gasthaus, Fleischhauerei zu verkaufen oder Gasthaus zu verpachten. Maribor. Anfr. Verw. 747

Moderne Villa mit konkurrenzlosem Gewerbe, herrlichem Garten, Wirtschaftsgebäude, alles sof. beziehbar, ist wegen Uebernahme einer Wirtschaft zu verkaufen. Gefl. Anträge an die Verw. unter „Günstige Gelegenheit". 682

Einfamilienhaus günstig zu verkaufen. Nötiges Kapital Din. 25.000. Studenci, Vodnikova ul. 35. 681

Haus mit 2 Zimmern, Küche, Schweinestall, Umgebung Maribor zu kaufen gesucht. Anträge unter „Sicherer Zahler" an die Verwaltung. 690

Zu kaufen gesucht

Alte Gläser, antike Möbel, alte Kleider und Schuhe zahlt bestens Maria Schell, Koroška cesta 24. 485

20 Kubikmeter Eschenblochholz zu kaufen gesucht. Stärke von 20 cm. aufw. Länge von 2 bis 8 Meter. Lieferungs- und Zahlort Maribor, Frančiškanska ul. 13, Podkrižnik. 788

Zu verkaufen

Kaffeehaus mit Wohnung, 2 Lokale, Küche, Billard, Piano, abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Kabinett und Küche, Gas und elektr. Licht, samt Konzessionsablöse und Einrichtung 19.000 Schilling. Zuschriften unter „Billige Miete 240" an Annoncen-Expedition Rasteiger, Graz, Jeanneumring 6. 757

Neuer **Federplateauwagen,** 16 Meterzentner Tragkraft, Fuhrwagen 30 Meterz. Tragkraft, Handwagen mit Federn, starker Wagenheber, 4 Stück Schlittenkufen preiswert zu verkaufen. Slovenska ul. 26, Laminger. 755

Ein **Schreibtisch** u. ein Schrank zu verkaufen. Zu besichtigen von halb 15 Uhr an Krekova ulica 14/2, 6. 753

Langer **Winterrock** für schlanke Gestalt sowie Arbeitskleider billig abzugeben. Tattenbachova ul. 18, Tür 1. 745

Kleines **Galanterie- und Handarbeitsgeschäft** im Zentrum der Stadt, an verkehrsreicher Stelle, ist günstig zu verkaufen. — Adr. Verw. 700

Ein **Stehlampenschirm,** neu, billig abzugeben. Zrinjskega trg 9, 1. Stock. 732

Ein reizendes neues **Maskenkostüm,** Handarbeit, zu verkaufen. Aleksandrova cesta 139, Krčevina, Parterre. 721

Zwei hübsche **Maskenkostüme** z. verkaufen. Brazova ul. 6/3, I. 722

Zwei hübsche **Maskenkostüme** z. verkaufen. Prešernova ul. 26. 718

Langer, großer **Pelz** zu verkaufen. Zu besichtigen Frankopanova ul. 42 im Geschäft Kresnik. 532

Blechsparherd und eiserner Ofen zu verkaufen. Tattenbachova ul. Nr. 4. 706

Elektrischer **Selbstbestrahlungsapparat** preiswert zu verkaufen Aleksandrova cesta 65/1, I. 738

Neuer, sehr schöner **Knabenwinterrock** zu verkaufen, weil zu klein. Für 15—16jähr. Razlagova ul. 24, Part. rechts. 693

Neuer **Eisenbahnerpelz,** schwarz, zu verkaufen. Wilsonova ul. 11, Melje. 764

Gutgehende **Fleischhauerei** an sehr verkehrsreicher Stelle mit Inventar wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen. Anfr. Poljska ul. 12 von 12—14 Uhr. 765

Brehms Tierleben, neueste Auflage, in 13 Bänden, fast neu, sowie ein Schlittenpelz zu verkaufen. Schriftl. Anfragen an H. Klimesch, Förster in Zetale bei Rogatec. 773

REPARATUREN
Mechaniker Ivan Legat
Spezialist für Büromaschinen
Maribor, Vetrinjska ulica 30
Telephon 434. 206

Schöne, graugetigerte junge **Katze** abzugeben. Novak, Gosposka ul. 9. 734

Maskenkostüm billig zu verkaufen. Smetanova ul. 48, Korent. 730

Eine große **Budel** mit Glasbedeck und 24 Laden für eine Stellage sofort zu verkaufen. Anfr. Slovenska ul. 2, Trafik. 775

Sehr schöner **Smokinganzug** billig zu verkaufen. Anfr. Koroščeva ul. 2, Tür 2. 774

Eine **Ziehharmonika** billig zu verkaufen. Jelačičeva ul. 11. 787

Harzer Edelroller Tag- und Lichtsänger samt Käfig um 200 Dinar zu verkaufen. Dortselbst auch eine gut erhaltene Schreibmaschine billig abzugeben. Anfragen Tattenbachova ul. 21, 1. St. links. 744

Runder, stark eingelegter Tisch samt 8 Stück Biedermaiersesseln zu verkaufen, Krekova ulica 16, Tischlerei Kobold. 687

Gelegenheitskauf! Hochfrequenzapparat, fast neu, zu verkaufen. — Maskenkostüm (Türke), für Dame oder Herrn geeignet, und 150 Din. zu verkaufen. Krekova ulica 6, 1. St., Tür 7. 671

Reinrassiger Wolfshund zu verkaufen. Tržaška cesta 45, Wesiak. 705

Verkauf von Luttenberger Weinen!

Die Zwangsverhaltung des Closses Gornja Radgona verkauft gegen 150 Halben Wein vorzüglicher Qualität d. Jahrganges 1928 zu Tagespreisen. P. T. Interessenten wollen sich schriftlich oder mündlich bei Herrn Alois Puhar, Gemeindevorsteher in Žbigovci, als Zwangsverwalter melden, woselbst sie alle nötigen Informationen erhalten. In Gornja Radgona erteilt Informationen Herr Dr. Lenart Boezio, Rechtsanwalt daselbst, bezw. das Bezirksgericht. 223

Klavier, schwarz, sehr schöner klangvoller Ton, Kupferkaß, zu verkaufen. Maribor, Koroščeva ul. 4, Tür 7. 607

Einen kleinen **Sägespänofen** u. kleinen, weiß emaillierten Füllofen mit Röhren verkauft Marija Schell, Koroška cesta 24. 289

Prima **Meslingberger, Frauheimer Weine** nach erstem Abzug. Anfrage Kanzlei Scherbaum. 393

Damen-Maskenkostüm, neu, 95 Zm. Oberweite, aus Gefälligkeit zu verkaufen. Dortselbst schöne Tanzkleider zu haben. Modesalon Sodna ulica 14, 3. Stock. 663

Antike Möbel, alte Gläser, Uhren, Instrumente, Kleider, Fracks, Smokings, Mäntel u. Schuhe, Jaketts, Sägespäneofen bei Maria Schell, Koroška cesta 24. 485

Mühle und Schmiede bei Slovenska Bistrica, mit 1 Zimmer, Küche und ¼ Joch Obstgarten wird um 50.000 Dinar (auch Teilzahlungen) verkauft. Stine, Graz, Klosterwiesgasse Nr. 23. 802

Stutzflügel preiswert zu verkaufen. Einspielerjeva 26. 221

Zu vermieten

Drei- oder Vierzimmerwohnung mit allem modernen Komfort z. vermieten. Adr. Verw. 783

Möbl. **Zimmer,** separ. Eingang, an kinderloses Ehepaar oder f. eine Person sofort zu vermieten. Anfr. Verw. 780

Separiertes, schön möbl. **Zimmer,** gassenseitig, elektr. Licht, parkettiert, um 300 Din. zu vermieten. Tattenbachova ul. 16/1, Tür 7. 777

Lokal mit Wohnung in verkehrsreicher Straße zu vermieten. Adr. Verw. 785

Zwei Herren werden aufs Bett genommen. Drožnova ul. 7, Tür 4. 786

Kleines möbl. **Zimmer,** Stadtzentrum, elektr. Licht, separiert, ab 1. Feber zu vermieten. Anfr. Verw. 751

Schön möbl. **Zimmer,** sonnseitig, separ. Eingang, elektr. Licht zu vermieten. Aleksandrova cesta 23/2. 750

Möbl. **Zimmer,** rein, elektrisch. Licht, zu vermieten. Betnavska cesta 18/1, Tür 12. 748

Möbl. **Kabinett,** separ., ungeniert, elektr. Licht, Bahnhofnähe, billig zu vermieten. Praprotnikova ul. 131/2, Krčevina. 731

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, ab 1. Feber zu vergeben. Koroška cesta 53, Tischlerei. 726

Sparherdzimmer, nett möbliert, an alleinstehende Person mit 1. Feber zu vermieten. Adr. Vw. 725

Möbl. **Kabinett** mit elektrischem Licht, separ. Eingang, sogleich zu vermieten. Meljska cesta 29. 719

Eine schöne, reine, sonnige **Wohnung,** elektr. Licht, sofort zu vermieten. Adr. Verw. 638

Möbl. **Zimmer,** streng separ., elektr. Licht, per sofort. Tattenbachova ul. 18/2, Tür 10. 685

Zu vermieten sonniges **Zimmer** per sofort oder 1. Feber. Adr. Verw. 691

Ein **Kellermagazin,** betonniert, heizbar, eignet sich auch für eine Werkstätte, für ein ruhiges Gewerbe, und ein Hofmagazin, passend für eine Garage, zu vermieten. Anfr. Prešernova ulica 18/1, 6. 742

Möbl. **Zimmer** mit separ. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten Vojašniška ul. 18. 766

Lokal zu vermieten Pobrežka cesta 18. 763

Ein schönes, großes, leeres **Zimmer** zu vergeben. Adr. Verw. 771

Sep. möbl. **Zimmer,** elektrisch. Licht, bis 1. Feber zu vermieten. Meljska cesta 30. 769

Schönes möbl. **Zimmer** zu vermieten. Prešernova ul. 4, Part. 720

Möbliertes Zimmer, separiert, elektr. Licht, Bahnhofnähe, sofort abzugeben. Tomšičeva ulica 123a. 238

Kabinett, geräumig, rein, nett eingerichtet, mit elektr. Licht, im Zentrum der Stadt, sofort beziehbar, an bessere Partei zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 553

Schlafstelle mit Kost zu vermieten. Marijina ulica Nr. 10, Parterre, rechts. 667

Solider **Herr** findet angenehmes Heim Ob bregu 4. 700

Einbettig möbliertes Zimmer, von der Stiege separiert, billig zu vermieten. Sernčeva 122 (nächst Café „Promenade". 688

Zwei möblierte Zimmer, rein, sonnig, mit elektr. Licht, zu vermieten. Adr. Verw. 626

Zimmer und Küche, möbliert o. leer, an bessere Leute sofort zu vermieten. Anfr. Verw. 373

Zu mieten gesucht

Suche möbl. **Kabinett** oder als Mitbewohner, am rechten Drauufer, in der Nähe Tržaška cesta. Anträge unter „Metall" an die Verw. 784

Suche ein großes leeres **Zimmer** oder 2 Zimmer und Küche. Anfr. Verw. 752

Ein besserer, gemütlicher, alleinstehender **Pensionist** wünscht b. ebensolcher Pensionistin Quartier und Verpflegung, ev. gemeinschaftl. Haushalt. Anträge erbeten unter „Stadtrayon" an die Verw. 716

Pensionistin, alleinstehend, sucht Zimmer und Küche. Adr. Vw. 729

Stille, vornehme **Partei** (Ehepaar mit zwei erwachsenen Kindern) sucht mit 15. Feber oder bis längstens 1. März 3-Zimmerwohnung mit Nebenräumen. Anträge erbet. an die Verwalt. unter „Reine, ruhige Partei". 642

Bessere Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, für sogleich oder März sucht ständige Partei. Zahle Zins nach Vereinbarung. Antr. erbeten unter „Sonne" an die Verw. 761

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör sucht für Feber oder März kleine Familie. Eventuell wird Ablöse gezahlt. Zuschriften erbeten unter „Nova" an die Verw. 762

Suche drei- bis vierzimmerige **Wohnung,** sonnseitig, komplett, womöglich Badezimmer, per März oder April, für drei erwachsene Personen. Gefl. Antr. unter „Pünktlicher Zahler" an die Verw. 713

Suche Wohnung m. 2 Zimmern und Küche im Zentrum der Stadt. Anträge unter „Ruhig" a. d. Verw. 704

Höherer Offizier sucht schön möbliertes, **ruhiges Zimmer** mit ganz separ. Eingang, wenn möglich auch mit Badezimmer, nur am Glavni oder Kralja Petra trg. Anfragen beim Portier Hotel „Mariborski dvor". 701

Suche dringend **zwei Zimmer** samt Zubehör i. Zentrum der Stadt. Zuschriften unter „Pünktlicher Zahler" an die Vw. 227

Wohnung gesucht 2 Zimmer u. Zugehör, Stadt oder Umgebung, für kinderloses Ehepaar sofort oder später. Gefl. Zuschriften unter „Rein und sonnig" an die Verw. 335

Werkstätte mit Autogarage per sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Werkstätte" an die Verwaltung. 579

Stellengesuche

Aeltere verläßliche **Frau** sucht Dauerstellung als Stütze der Hausfrau zu kleiner Familie. Adr. Verw. 737

Junger **Bursche,** eben militärfrei, ausgelernt Glaserer, sucht ähnl. Beschäftigung, geht auch als Kanzlei- oder Geschäftsdiener. Kann in Wort und Schrift Deutsch, Slowenisch u. Serbisch. Anfr. unter „Ehrlich 100" an die Verw. 736

Absolv. **Mittelschüler** sucht passende Stelle als Kanzleikraft, ev. auch nur einige Stunden täglich. Kenntnisse: Slow. Stenographie, Deutsch, Kroatisch, Englisch, Französisch. Anträge unter „Kanzleikraft — Korrespondent" an die Verw. 674

Intelligentes Fräulein m. schönen Jahreszeugnissen sucht **Stelle zu kleinen Kindern,** auch Säugling. Angebote unter „Nr. 801" a. d. Verw. 801

Buchhalterin, perfekt in allen Büroarbeiten, tüchtige und ernste Arbeitskraft, wünscht Stelle. Adr. Verwalt. 714

Mädchen für alles, mit Jahreszeugnissen, kann kochen und nähen, spricht deutsch und slowenisch, sucht Stelle ab 1. Februar. Anträge unter „Mädchen" an die Verwaltung. 699

Offene Stellen

Bedienerin, die auch Wäsche wäscht, wird aufgenommen. — Cvetlična ul. 13, Tür 1. 776

Nettes, reines, fleißiges **Mädchen für alles,** das auch gut kochen kann, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht. Berücksichtigt werden nur solche mit längerem Dienstnachweis. Adr. Verw. 782

Mädchen für alles, gesund und stark, das auch selbständig kochen kann, sucht kinderloses Ehepaar. Anfragen Zagreb, Dvorničićeva 5. 750

Nettes, reinliches **Mädchen für alles,** das gut kochen kann, ab 1. Feber gesucht. Sotlič, Aleksandrova cesta 43. 724

Ehrliche **Wäscherin** außer Haus wird gesucht. Anträge unter „Verläßlich und rein" an die Verw. 698

Schlosserlehrling wird gesucht f. Spezialwerkzeuge. Stritarjeva ul. 29. 696

Mädchen für alles, ehrlich und verläßlich, welches einfach kochen kann, nach Ptuj gesucht. Mit Nähkenntnissen bevorzugt. Adresse: Frau Theresia Pristernik, Ljutomerska cesta 7, Ptuj. 710

Leichter Dienst für Pensionisten! Inkassant, Pensionist wird von hiesigem Unternehmen gegen eine Kaution von Din. 10.000 f. halbtägigen Dienst nach Uebereinkommen sofort aufgenommen. Bezahlung monatlich 500 Din. Kaution wird mit 10% verzinst. Schriftl. Offerte an die Verw. unter „Kaution 10.000". 735

Suche gewesenen Offizier, tüchtig, energisch, womöglich verheiratet, für Oekonomie. Ausführliche Offerte mit Photographie an Jugomosse, Zagreb, Zrinjevac 20, sub „Oekonomie". 808

Mädchen wird sofort aufgenommen in einer Gemischtwarenhandlung. Unt. „Ehrliches Mädchen" an die Verw. 767

Lehrjunge wird aufgenommen bei Karl Tratnik, Gürtler und Silberarbeiter, Maribor, Drožnova ul. 3. 721

Lehrjunge wird aufgenommen in der Tischlerei Kobold, Krekova ulica 16. 686

Tüchtige Vertreter für Maribor und Umgebung gegen entsprechende Sicherstellung bei sofortigem Antritt und hoher Verdienstmöglichkeit werden von einem großen Unternehmen akzeptiert. Anträge unter „Dauernde Existenz" an die Verw. 688

Einfache Gasthausköchin, die keine Arbeit scheut, wird per sofort gesucht. Gasthaus „Pri bošit", Ptuj. 689

Für die Ueberwachung der Wärmestelle wird ein jüngerer, **lediger Herr** gesucht mit abgeschlossener technischer Mittelschulbildung. Anfangspraxis erwünscht. Bedingung: Jugoslawische Staatsbürgerschaft, Beherrschung der deutschen Sprache. Angebote sind zu richten an die: Jurija grofa Thurnskega Parna na Radnah d. d., Guštanj-Ravne. 365

Erstklassiger, **selbständiger Monteur** als Leiter der Auto- und Motorradgarage wird gesucht. Anträge unter „Ehrlich 6" an die Verwaltung. 603

Stubenmädchen für alles, intelligent, mit guten Zeugnissen, wird per sofort aufgenommen. Oskrbništvo Turniš bei Ptuj. 622

Suche jungen

Manufakturisten

zweisprachig bevorzugt. Kenntnis des Maschinschreibens. Offerte sind an die Verwaltung unter „1929" zu richten. 796

Offene Stellen.

Vertreter! Sofort Bargeld. Wirklich konkurrenzlose Werbetätigkeit. Leichte Arbeit. Angebote a. Annoncenbüro Hinko Sax, Maribor unter „Fortschritt". 703

Korrespondenz

Ausländerinnen, reiche vermögende Damen jeden Standes und Alters wünschen sofort glückliche Heirat. Zuschriften, auch von Herren ohne Vermögen erbeten an Stabrey, Berlin, Stolpischestraße 48. 14377

Geschiedene Frau in mittleren Jahren, mit etwas Einkommen, wünscht Bekanntschaft mit ein. Herrn zwecks gemeinsam. Haushaltes. Adressen an die Verw. unter „Glückliches Heim". 728

Hübsche Dame, vom Schicksal heimgesucht u. verfolgt, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn, der in der Lage wäre, helfen zu können. Gv. Zuschrift. unter „Sehnendes Hoffen" an die Verw. 753

Vermögende Dame wünscht mit besserem Herrn Bekanntschaft. Anträge unter „Nette Dame" an die Verwalt. 791

Witwe mit Wohnung und Verdienst wünscht ehrbare Bekanntschaft. Antr. unter „Aufrichtig" an die Verw. 768

Frau mit eigenem Geschäft wünscht mit älterem Herrn mit etwas Vermögen in Verbindung zu treten. Anträge unter „Frau 000" an die Verw. 768

Die erste steiermärkische, behördlich bewilligte

Frisier-Schule

Graz, Rebengasse 25, neben der Arbeiterkammer

ist eröffnet.

Jeder Angehörige dieses Berufes und jene, welche sich dem Berufe widmen wollen, sollten in Anbetracht der großen Wichtigkeit, sich die Existenz zu verbessern, bezw. allen Anforderungen in seinem Betrieb oder seiner Stellung gerecht zu werden, dieses Institut unbedingt besuchen. **Gründliche Ausbildung in allen Berufszweigen.** Speziell in Wasserwellen, Frisieren und Haarfärben, sowie in Dauerwellen, garantiert gewissenhaft auf neuesten und besten deutschen Apparaten.

Franz Redl, Damenfriseur, Graz, Sporgasse 17

Telephon 6173. 624

Eintritt täglich! Prospekte gratis! Schriftliche Anfragen an Frisier-Schule, Graz, Rebengasse 25

Eine Skizze Ihres Lebens gratis.

„Sie können Ihre Sorgen verjagen"
sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine vernünftig denkende Person so wichtig, wie die Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie mit verbundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genaue Information erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen kann?

Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind, wann Sie ein neues Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten sollen, wann und wen Sie heiraten, wann Sie um Vergünstigungen fragen, Investierungen machen oder spekulieren sollen. Dies alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersehen werden.

Mme E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt:

„Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden das mit großer Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen enthüllt, getreu die Züge meines Charakters und meinen Gesundheitszustand angibt, diskret den Schleier der Zukunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinzufügt. Die Arbeit des Prof. Roxroy ist wundervoll."

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt angeben, Schreiben Sie deutlich und unbedingt eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre Angaben sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können Sie 10 Dinar in Banknoten beifügen (keine Geldmünzen einschließen) zur Bestreitung des Portos, der Schreibgebühren usw. Adresse: ROXROY, Dept. 8094 J. Emmastraat 42, Haag (Holland). Briefporto nach Holland: 3 Dinar 67

»PEKLENICA« Kohle

Detail . Din 40.—
2000 kg . Din 36·—
Waggonw. Din 34·—
franko Haus.

B. Guštin
Maribor, Cankarjeva ul. 1
Telephon 400.

Ehe-Ringe in allen Preislagen. Schöne u. billige Hochzeitsgeschenke.

A. Stolec, Uhren, Gold und Silberwaren, **Jurčičeva 8** 515

FEDERN!

Auf Bestellungen, die unter Bezugnahme auf dieses Blatt erfolgen, liefern wir:

weiche Indianfedern	Din 15·—	pro kg
weiche Hühnerfedern, weiß	„ 25·—	„ „
weiche Hühnerfedern, gemischt	„ 15·—	„ „
Gänsefedern	„ 80·—	„ „
Entenfedern, grau	„ 50·—	„ „

Franko Maribor, Säcke zum Eigenkostenpreise berechnet per Nachname.

In 5 kg Paketen verschicken wir per Post:

5 kg Indian- oder gemischte Hühnerfedern	Din 110·—
5 kg weiße Hühnerfedern	„ 160·—
5 kg Gänsefedern	„ 440·—
5 kg graue Entenfedern	„ 290·—

Brutto für Netto, franko per Post, gegen Nachnahme, oder Vorauszahlung des Betrages.

EXPORTGESELLSCHAFT
MATHEIS, SUPPANZ & Co., MARIBOR
CVETLIČNA ULICA 18. 423

Modernste Wiener Plissé-Pressereil

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1482

Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. H. S. und alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Festellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
etc besorgen die beeideten Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingénieur **A. BRUMEL,** Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingénieur Dr techn. **R. BÖHM,** Regierungsrat i. P

Maribor, SHS. Vetrinjska ulica 30

Geprüfter Maschinist

mit langjähriger Praxis im Maschinen- u. Elektrowesen, sowie Erfahrungen in Reparaturswerkstättenleitung sucht Dauerstelle. Zuschriften erbeten unter „Tüchtig u. Nüchtern" an die Verwaltung des Blattes. 15860

WILDFELLE

Hasen, Füchse, Dachse, Marder, Iltisse usw. sowie alle Sorten Rohhäute kauft zu höchsten Tagespreisen

MAKSO TANDLER
ZAGREB :: BOŠKOVIĆEVA 40
Telegramme: TAURIA, Zagreb, Telefon 43-89 1005

Es gibt nichts besseres

zur Verhütung und Heilung von Verkühlung, Schnupfen, Halsschmerzen, akuter oder chron. Bronchitis, Grippe, Influenza, Asthma usw. als eine Schachtel

echter antiseptischer

„Valda"-Pastillen

Versuchen Sie und Sie werden sich von der wunderbaren Wirkung überzeugen. Beachten Sie genau und verlangen Sie stet nur die **echten** Original-Schachteln, welche den Namen

„Valda"

tragen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. 1497

Radioapparat

zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung der »Marburger Zeitung«.

Grundsätzlich vom Besten das Beste

erhalten Sie, wenn Sie Ihre Stoffe und Kleider rechtzeitig und vetrauensvoll bei der Firma

L. Zinthauer, hygienische Kleiderpflege, Glavni trg 17

färben oder chemisch reinigen lassen.

I. Marib. Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt
Werkstätten: Usnjarska ul. 21—23. Gegr. 1852

Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-WELT" auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

gratis eine Röhre SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärkerröhre) erhält? Jahresabonnement: Din **250·—** und Din **10·—** für Porto der Prämie *

Kennen Sie schon

die beste Monatsschrift Europas? Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenummer des „FUNKMAGAZIN"

Zuschriften ausschließlich an
WIENER RADIOVERLAG,
G. M. B. H
Wien, I., Pestalozzigasse 6

Automobilfedern

aus Spezialstahl erzeugt und übernimmt beschädigte in prompteste Reparatur Georg Graf v. Thurnsches Stahlwerk, A.-G., Guštanj. Slowenien 386

Ihr Glück

für Sie, daß Sie diese Anzeige lesen! Schreiben Sie uns sofort, damit wir Ihnen das Offert f. **Himbeer** und noch 12 andere **Fruchtsäfte, Marmeladen und Kompotte, Glashaut, Kirschen- und Pflaumenkernauswerfern,** für die Maschine **„Jupiter",** die zehn Apparate ersetzt, u. a. einsenden können. **„Brezalkoholna produkcija", Ljubljana,** Poljanski nasip 10-11. 792

Erste südslawische Waggon- und Brückenbau-A.-G. Brod na Savi

nimmt 303

Eisendreher und Gießer

gute Arbeiter mit mehrjähriger Praxis, SHS.-Angehörige, sofort auf. Anmeldung in der Fabrik persönlich oder durch Offert mit Angabe der bisherigen Betätigung. Reisespesen werden nicht vergütet. Nur bei Aufnahme müssen Arbeitsbuch und Militärdokumente vorgelegt werden.

Schöne Persserteppiche und Silberbesteck

für 12 oder 24 Personen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Teppich" an die Verwaltung des Blattes. *

Echten Sliwowitz, Geläger, Wachholder, Kognak, Rum, sämtliche Liköre, Fruchtsäfte, Spirituosen, Weinessig, Essenzessig ferner Tee in Originalpackung und offen erhalten Sie zu günstigsten Preisen in der Handlung Hauptniederlage der Firma „Patria", Zagreb — Orangeade, Limonade, Kognak usw.

15850 **JAKOB PERHAVEC, MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 19**

Engros und en detail **LIKÖR-, DESSERTWEIN- UND SIRUPFABRIK** **Engros und en detail**

„OLLA" GUM

Für jedes einzelne Stück
Vollständige Garantie
Nachweisbar das Vollkommenste!

Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42 :: Telephon 2352

Einzige Privatheilanstalt für alle operativen, internen und Frauen-Krankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Höhensonne. Röntgen. Diathermie. Freie Aerztewahl. Mäßige Preise. Prospekte auf Verlangen. 5703

Prima geselchtes Schweinefleisch

Per ein Kilogramm **Hals, Karree, Kaiserfleisch,** oder **Speck** Din 26.—, **Schinken** oder **Rollschinken** Din 28·—, **Sommer-Salami** Din 22·—, **Krakauer** Din 28.— in Fünf-, Zehn-, Fünfzehn- oder Zwanzig-Kilo-Postkollis franko per Nachnahme.

Josef Duháč, Pakrác, Slavonija. 769

Eine tolle Nacht!

Photograph dort!
Stimmungs-Aufnahmen.
Kostümbilder. 804

Verkaufe

sehr billig ein Auto »Benz« um 2000 Dinar, ein neues Faß 800 l. um 1.50 Dinar per Liter, einige guterhaltene Oefen einen Eisenwagen, ein Wanderer-Motorrad sehr gut erhalten.
IVAN SLUGA, Maribor, Tržaška c. 5,
697 **Telef. 272.**

474

HASEN-FELLE

Fuchs-, Marder-, Fischotter-, Iltis- und Eichhörnchen-Felle kauft zu den höchsten Preisen

K. GRÄNITZ
Gosposka ul. 7

Sämtliche Felle werden zum gerben und färben übernommen.

Brautleute

Kaufen ihre Möbel nur im Möbelhaus

E. ZELENKA
MARIBOR 371

Ein Tapezierergehilfe
und ein
Lehrjunge
werden bei der Firma Franz Xaver Wallner, Grajski trg 6, aufgenommen. 798

wäscht Herrenwäsche
Tel. 480 **wie neu!** Tel. 480
Zentrale: Frankopanova ulica 9
Filiale: Vetrinjska ulica 12

1 leeres Zimmer
(event. mit Kabinett) u. Küche
sucht
per sofort oder ab 1. Februar l. J. bessere Familie. Wohnungen in Maribors Umgebung kommen auch in Betracht. Zahle gut und pünktlich. Anträge unter „Ruhige Familie" an die Verwaltung 794

NUR GANZ KURZE ZEIT

werden allerhand

Manufaktur-Reste

unter den Selbstkostenpreisen
ausverkauft bei 770

L. Ornik, Koroška cesta 9

6 Stolna ulica 6

Pri »Slatkorčku«

Prima Koch-Schokolade . . . . . per kg Din 36·—
Feines Schokolademehl . . . . . per kg Din 44·—
Vorzügliche Tunkmasse (Umak) zur Tortenglasur . . . . . per ¼ kg Din 16·—
Allerfeinste Teegebäckmischung per kg von Din 40·—
aufw. Gefüllte und ungefüllte Oblaten. Kakao, Tee.
Stets frisches und reichhaltiges Lager in Bonbons von der billigsten bis zur feinsten Qualität.

»Parfumerija«

Parfums, Seifen, Waschmittel, Kerzen, Zahn-, Haut-, Haar- und Nagelpflegemittel, Toilette-Artikel.
Stets reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen.

6 Stolna ulica 6

Erster Dalmatiner Weinkeller

Maribor, Mesarska ulica 5

schenkt eben eingetroffene echte Dalmatinerweine, weiße, schwarze und Opolo, aus. Kommen und kosten Sie, und Sie werden sich überzeugen, daß so gute Weine nirgends erhältlich sind. Ebendort sind täglich auch mehrere Arten Seefische, Fischsalat und Marinade zu billigsten Preisen erhältlich. 715

Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich **Josip Povodnik.**

Es gibt keine Kälte mehr

wenn Sie sich die erstklassige

WIESERGLANZKOHLE

zum niedrigsten Preise bei der Firma **R. Krainer in sin, Crtomirova ulica 6** neben dem Gasthause „Transval" verschaffen. Dort werden auch hochkalorische Brikets zu konkurrenzlosen Preisen und ebenso Bund- und Brennholz aller Art in beliebiger Menge feilgeboten. Kohle wird ins Haus zugestellt. 800

GROSSES LAGER

in

„ALFA"

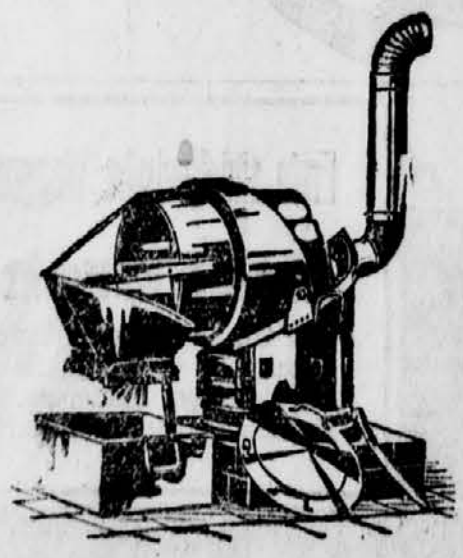
Aufgestellt zum Kochen.

Verwendbar für:

1. zum Futterdämpfen
2. „ Wäschedämpfen
3. „ Obsteindunsetn
4. „ Marmeladeeinkochen
5. „ Fettauslassen
6. „ Schnapsbrennen
7. „ Fässerausdämpfen

Ausser dem stets am Lager:

- ALFA-Handseparatoren
- ALFA-Kraftseparatoren
- ALFA-Molkereieinrichtungen
- ALFA-Futterdämpfer
- ALFA-Milchtransportkannen
- ALFA-Melkmaschinen
- ALFA-Blechwaren



Aufgestellt zum Ausleeren

bei

„ALFA" A. G. Separatore und Molkereimaschinen
ZAGREB, Boškovićeva ul. 46
Telephon Nr. 67-43 **Telegrammadresse: Alfalaval**

Deutsche Köchin
für alles wird für ältere Dame nach Čakovec
gesucht.
Bedingung: Anständigkeit, verläßlich, gut empfohlen. Antritt 1. Feber, Gehalt 300 Din. und sicheres Trinkgeld. Adr. Verw. 754

Ford-Auto

im besten Zustand günstig
zu verkaufen.
Anzufragen Dr. Jenčič, Kopitarjeva 6. Tel. 438. 806

! ! ! !
Juwelen, Gold, Silber-Münzen, falsche Zähne, antike Uhre kauft zu allerhöchsten Preisen Juwelier **Ilger,** Gosposka ulica 15.
! ! ! !

Eisschuhläufer!

Achtung! Achtung!

Vor Beginn der Eislauf-Saison und Ankauf von Eisschuhen besichtigen Sie mein

Schlittschuhlager
der Weltmeistermarke „Polar"
135 Jahre Fabrikationserfahrung!

Bogomir Divjak, Maribor, Glavni trg 17

Dorselbst werden auch Schlittschuhe fachmännisch geschliffen, repariert und vernickelt. 15858

Therese Braun gibt im eigenen, sowie im Namen ihrer Tochter **Hermine** und ihrer Schwägerin **Lina Bendiener** die traurige Nachricht, daß ihr lieber, guter Gatte, Vater u. Bruder, Herr

Moritz Braun

Kaufmann

heute früh nach kurzem Leiden im 81. Lebensjahre in Graz sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Montag, den 21. Jänner um 15 Uhr auf dem israelitischen Friedhofe in Graz statt. 817

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor Stanko DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.